Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1937

31.3.1937 (No. 74)

urn:nbn:de:gbv:45:1-949700

Visual Library

D. A. II. 1937: 24170

Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreissparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postscheck Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Rpf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Rpf Bestellgeld, Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Rpf Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Rpf

L — E

Folge 74 | Mittwoch, den 31. März | Jahrgang 1937

Aussprache Hitler – Ludendorff

Vertrauensvolle Fühlungnahme zwischen Führer und Feldherr

München, 31. März.

Zur Beseitigung von Schwierigkeiten und Mißständen hat im Interesse des Volkes zwischen dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und dem Feldherrn Ludendorff eine eingehende Aussprache stattgefunden, die auch das gewünschte Ergebnis erzielt hat.

Der Feldherr brachte darauf zum Ausdruck, wie er die rettende Tat des Führers und Reichskanzlers, den Versailler Schandpakt Punkt für Punkt zerrissen zu haben, begrüßt hat, vor allem die Tatsache, daß Volk und Staat wieder wehrhaft und Herr am Rhein sind. Er sprach von seinem Wirken für die seelische Geschlossenheit des Volkes, um es zu den ernsten Aufgaben zu befähigen. Der Führer und Reichskanzler sprach von seinen Erfahrungen und begrüßte es, daß das Dritte Reich und seine Wehrmacht nun wieder in vertrauensvoller persönlicher Fühlungnahme mit den Feldherrn des Krieges stünden, wie es einst das alte Heer im Weltkriege und die Kämpfer des 9. November 1923 taten.

Am 26. Oktober 1918 wurde der Feldherr Ludendorff auf Druck der in der Reichsregierung bestimmend gewordenen Linksparteien entlassen. Sein Sturz war der Auftakt zur Novemberrevolte von 1918. Versailles, die völlige Entwaffnung, Ehr- und Wehrlosmachung des Volkes und die Stellung Deutschlands unter Kuratel der „Siegerstaaten" waren weitere Etappen einer lawinenhaften Entwicklung, die Gott sei Dank im letzten Augenblick vor Hereinbruch des bolschewistischen Chaos durch Adolf Hitler vor vier Jahren mit gewaltigem Ruck aufgehalten und aus absteigender Linie in einen gewaltigen Wiederaufstieg zum neuen Ketten zersprengenden deutschen Staat der nationalen Unabhängigkeit, der Ehr- und Wehrhaftigkeit und zum mitbestimmenden Faktor in der Weltpolitik umgebogen wurde.

Man müßte nach dieser kraftvollen Ueberwindung der Periode tiefster Erniedrigung an dem Feldherrn Ludendorff und am Glauben an seine geschichtliche deutsche Mission in den Kriegsjahren verzweifeln, wollte er sich nicht nach dem großen Aufbauwerk auf allen Gebieten und der neuen kraftvollen und wehrhaften Staatwerdung positiv zum neuen nationalsozialistischen Deutschland einstellen und sich offen zu ihm und seinem Führer bekennen, wie er es jetzt getan hat. Mit dieser, sicher vom ganzen deutschen Volk begrüßten Anerkennung der rettenden Tat Adolf Hitlers in persönlicher Aussprache zum Führer selbst schließt sich der Ring zwischen dem von Ludendorff als Feldherrn im Weltkriege angestrebten aber erfolglos gebliebenen Ziele, Deutschland im Kampfe um Sein oder Nichtsein gegen die äußeren und inneren Feinde durchzusetzen und dem vom Feinde im eigenen Hause gereinigten und groß und stark wieder unter den Mächten draußen stehenden nationalsozialistischen deutschen Staat, wie ihn Adolf Hitler nach aufreibendem Kampf um die Macht in vier Jahren geschaffen hat.

Die inneren Feinde, der am Umsturz arbeitende Marxismus und seine Helfer aus dem demokratischen und bürgerlichen Lager, die den Feldherrn Ludendorff 1918 als Opfer vom Kaiserreich forderten und erhielten, sind vom Nationalsozialismus restlos vernichtet und für alle Zeiten ausgeschaltet. In dieser geschichtlichen Tatsache lag auch für den Menschen Ludendorff eine Verpflichtung, die mit seiner gestrigen Anerkennung des nationalsozialistischen Deutschlands und dem geleisteten Aufbauwerk eingelöst wurde.

Auflösung des japanischen Reichstages

Neuwahlen am 30. April

otz. Tokio, 31. März.

Das japanische Kabinett hat in einer außerordentlichen Sitzung die Auflösung des Reichstages beschlossen, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Parteien — trotz zweimaliger Verlängerung der Tagungsdauer — nicht gewillt waren, die noch ausstehenden Regierungsvorlagen ordnungsmäßig zu verabschieden.

Die Auflösung des japanischen Reichstages ist weiten politischen Kreisen im Lande überraschend gekommen, da man mit einer engeren Zusammenarbeit des Kabinetts Hayashi mit den Fraktionen rechnete. Die Neuwahlen sollen am 30. April stattfinden und man rechnet damit, daß für den Wahlkampf Ueberraschungen nicht ausgeschlossen sind. So wollten politische Kreise in der japanischen Hauptstadt wissen, daß die Regierung entschlossen sei, in letzter Stunde mit Hilfe der Armee und der nationalistischen Truppen eine neue Regierungspartei ins Leben zu rufen. Wie weit das zutrifft, muß abgewartet werden, da man sich auf der anderen Seite nicht verhehlt, daß ein Erfolg für eine solche politische Aktion nicht ohne weiteres gewährleistet ist. In den politischen Gruppen, die sich für eine umfassende Staatsreform einsetzen, und die den politischen Gedankengängen des Militärs nahestehen, fordert man wieder die Bildung eines unabhängigen Kabinetts, das über genügende Entschlossenheit und Rückhalt im Volke verfüge, um außerhalb des politischen Kräftespieles der alten parlamentarischen Parteien eine starke Staatspolitik zu betreiben und gleichzeitig die notwendige innere Reform durchzuführen. Es wird von diesen Kreisen darauf hingewiesen, daß die alten Parteien der gegenwärtigen Regierung für jedes Zugeständnis bei der Verabschiedung der Gesetzesvorlagen neue Forderungen vorlegten. Noch am Dienstag hat die parlamentarische Mehrheit in ultimativer Form eine Verlängerung der Parlamentstagung verlangt.

Hamburg als Beispiel

Berlin, 30. März.

Am 1. April tritt das Gesetz Groß-Hamburg in Kraft. Ueber die Bedeutung dieses Gesetzes und seine Auswirkungen für die Zukunft äußerte sich der Reichs- und preußische Minister des Innern Dr. Frick, der für den großen Plan des Neubaues des Reiches die Hauptarbeit leistet.

Der Minister behandelte zunächst die treibenden Ueberlegungen bei der Verabschiedung des Groß-Hamburg-Gesetzes, das den Abschluß einer langen geschichtlichen Entwicklung darstellt. Alle Versuche in der Systemzeit, die Frage Groß-Hamburg zu lösen, scheiterten. Im Jahre 1926 kam es sogar zum Abbruch der Verhandlungen zwischen Hamburg und Preußen und erst das Jahr 1929 brachte eine unbefriedigende Teillösung durch die Bildung der hamburgisch-preußischen Hafengemeinschaft. Welche staatspolitisch unsinnigen Zustände in dieser Zeit bestanden, beweist allein der Umstand, daß Preußen bis zum Jahre 1933 wie eine fremde Macht ein „Generalkonsulat" in Hamburg unterhielt.

Erst dem Dritten Reich Adolf Hitlers blieb es vorbehalten, der alten Hansestadt Hamburg den nötigen Raum zu schaffen und sie damit in die Lage zu versetzen, jene Aufgaben zu bewältigen, die sie als der erste Welthafen des Reiches zu erfüllen hat.

Reichsminister Dr. Frick ging dann auf die wesentlichsten Gründe ein, die zur Lösung des Problems Groß-Hamburg drängten. Diese Gründe, so betonte er, sind neben den verwaltungsmäßigen Notwendigkeiten die hafentechnischen Schwierigkeiten. Hier war vor allem die Einheitlichkeit der Verwaltung notwendig geworden. Bisher umfaßte der Hamburger Hafenkomplex vier verschiedene Hafenteile. Den Hafen von Hamburg, den Hafen von Altona, den Hafen des preußischen Staates in Harburg-Wilhelmsburg und die hamburgisch-preußische Hafengemeinschaft, so daß sich vier verschiedene Stellen mit der Hafenverwaltung, der Instandhaltung und den Neubauten der Häfen usw. befassen mußten, was natürlich eine einheitliche Planung geradezu unmöglich machte. Aber auch die Verwaltung der im Stromspaltungsgebiet der Elbe gelegenen Gemeinden entbehrte einer einheitlichen Spitze, was sich besonders mißlich in städtebaulicher Hinsicht auswirkte.

Mit dem Gesetz über Groß-Hamburg ist das hoheitliche, verwaltungsmäßige, verkehrspolitische, städtebauliche und wirtschaftliche Durcheinander in diesem staats- und volkspolitisch

Prag duldet Freiwilligenwerbung für Spanien

Offizielle Werbebüros im ganzen Lande – Tschechische „Löwen-Bolschewiken mit Ehrenfahne"

otz. Prag, 31. März.

Trotz aller Zusagen der Prager Regierung hinsichtlich einer strikten Durchführung des Nichteinmischungsabkommens, gehen die Freiwilligenwerbungen für Spanien, die in aller Oeffentlichkeit im ganzen Lande durchgeführt werden, nach wie vor weiter. Die marxistische Presse überschlägt sich förmlich in Lobeshymnen auf die „tapferen tschechischen Antifaschisten", die auf seiten der Roten gegen das nationale Spanien kämpfen. So berichtete kürzlich die gesamte tschechische Linkspresse übereinstimmend, daß die tschechische MG.-Kompanie „Zischka" die „beste Kompanie der ganzen Internationalen Brigade" sei, eine Eigenschaft, die ihr von den Bolschewistenhäuptlingen in Valencia ausdrücklich zuerkannt worden sei. Auch die 4. MG.-Kompanie des 10. Bataillons der Internationalen Brigade, die sich ebenfalls vorwiegend aus Tschechen zusammensetze, habe sich bei den Kämpfen gegen die nationalen Truppen „besonders hervorgetan." Die Brigade habe sogar, wie ein tschechisches Blatt zu berichten wußte, dank des Mutes und der Tapferkeit der tschechischen „Löwen-Bolschewiken" eine „Ehrenfahne" erhalten. Bezeichnend ist ein Vorfall, der sich kürzlich auf einem kommunistischen Frauentag in Teplitz-Schönau ereignete, zu dem man in diesem rein sudetendeutschen Gebiet „Anhänger" aus den tschechischen Landesteilen mit Lastkraftwagen herbeigeholt hatte. Hier gab der berüchtigte Kulturbolschewist Nuntius einen mit hysterischem Geschrei begrüßten Song zum besten, der den viel versprechenden Titel „Ahoi, rotes Madrid" trägt. Nach dem gemeinsamen Absingen dieses Songs wurden zwei Telegramme an die „heldenhaften Madrider Frauen" und ein anderes an die „befreiten" Frauen in der Sowjetunion gesandt. Es ist bezeichnend, daß weder gegen diesen Unfug in dem sudetendeutschen Badeort, bei dem ebenfalls offen zur aktiven Unterstützung des spanischen Bolschewismus aufgerufen wurde, noch gegen die sonstige Interventionspropaganda der tschechischen Linkspresse von behördlicher Seite irgend etwas unternommen worden ist.

Links: Vertreter des Führers bei den Krönungsfeierlichkeiten in London. Der Führer und Reichskanzler hat mit seiner Vertretung bei den Krönungsfeierlichkeiten in London den Generalfeldmarschall von Blomberg (links) beauftragt. Der deutschen Delegation gehören außerdem der Kommandierende Admiral der Marinestation der Nordsee, Admiral Otto Schulze (mitte) und der Generalmajor der Luftwaffe Stumpff (rechts) an. (Presse-Klischee-Dienst). — **Rechts: Vor den Wahlen in Belgien.** Die Hauptstadt Belgiens steht völlig im Zeichen der bevorstehenden Wahlen. An Häusern und Wänden kleben Plakate, die zur Wahl der beiden Kandidaten Degrelle und van Zeeland auffordern. Die Wahl ist ein Duell zwischen dem jetzigen Ministerpräsidenten undem Führer der Rexisten. (Pressephoto, K.)

Landesbibliothek Oldenburg

wichtigen Gebiet endgültig beseitigt. Die Bahn für die weitere wirtschaftliche Entfaltung des Hamburger Hafens und der mit ihm verbundenen Industrie ist endlich frei und die Schaffung ausreichender und gesunder Siedlungen für die Groß-Hamburger Bevölkerung ermöglicht.

Die Neuordnung im Raume Groß-Hamburgs kann bei dem Umfang des Problems und seiner großen wirtschaftlichen Bedeutung nicht mit einem Schlage durchgeführt werden. Es sind viele Vorarbeiten dazu nötig, deshalb sieht das Gesetz eine Zweiteilung der Maßnahmen vor: Zum 1. April 1937 wird der Wirtschaftsraum im Stromspaltungsgebiet der Elbe zu einem einheitlichen Land zusamengefaßt. Spätestens zum 1. April 1938, also innerhalb eines Jahres, werden die gesamten, in diesem Raum gelegenen bisher hamburgischen und preußischen Gebiete auch ein einheitliches Gemeinwesen, eine einzige Stadtverwaltung bilden. Ueber die zukünftige Verwaltung, dessen Einwohnerzahl von 1218000 auf 1676000, und dessen Gebiet von 415 auf 746 Quadratkilometer steigt, führte Reichsminister Dr. Frick u. a. folgendes aus:

Die Hansestadt Hamburg wird nach der kommunalen Neugliederung mit noch größerem Abstand als schon bisher nächst der Reichshauptstadt Berlin die größte Stadt des Reiches sein. Sie wird ein Selbstverwaltungskörper mit starker Eigenart werden, insofern als sie neben den großstädtischen Mittelpunkten weite Landgebiete in sich schließt.

So sehr im Interesse von Groß-Hamburg die großen das gesamte Gebiet berührenden Fragen einheitlich ausgerichtet und zentral entschieden werden müssen, so sehr bedarf die Frage einer bezirklich gegliederten Verwaltung, etwa nach dem Muster von Groß-Berlin, sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung. Dadurch könnte vor allem eine kräftigere ehrenamtliche Mitwirkung der Bürgerschaft in den einzelnen Bezirken der Gemeindeverwaltung erzielt, und von unten aufbauend, das Gemeinschaftsgefühl in der Bürgerschaft gestärkt werden, daß es ihre Stadt ist, an deren Geschicke sie mitwirkt.

Ganz abgesehen davon, daß die privatrechtlichen Besitzverhältnisse in den Seehäfen von Cuxhaven und von Hamburg gewisse Sicherheiten bieten, wird die Einflußnahme und Kontrolle des Reiches bei allen Hafenbauten so stark sein, daß eigenbrödlerische Bestrebungen dagegen nicht mehr aufkommen können.

Solche Rückfälle in alte Gedankengänge von Konkurrenz und Neid, ebenso wie das Gegeneinanderarbeiten verschiedener Amtsstellen in vergangener Zeit sind im Dritten Reich völlig abwegig.

Nach jahrzehntelangen fruchtlosen Erörterungen in großen und kleinen Kommissionen während der Systemzeit mit einer Flut von Denkschriften berufener und unberufener Stellen haben wir binnen kurzer Frist das Problem Groß-Hamburg einer grundsätzlichen Lösung zugeführt. Auch die weitere Durchführung der sich daraus ergebenden Einzelmaßnahmen wird im nationalsozialistischen Deutschland in wenigen Monaten abgeschlossen sein.

Das Beispiel Groß-Hamburg zeugt mit besonderer Eindringlichkeit für die schlagkräftige und zielbewußte Staatsführung des Dritten Reiches.

Madrider Bolschewiken auf Neros Spuren!

Gefangene Nationalisten in die Raubtierkäfige gejagt

otz. Madrid, 31. März.

In Madrid spielt sich ein Schauspiel ab, das als Gegenstück nur die Christenverfolgungen Neros hat. Durch die Abschnürung der Stadt durch die Francotruppen sind die Lebensmittel immer knapper geworden, und besonders Fleisch ist immer seltener, so daß sich wiederholt blutige Kämpfe zwischen den feindlichen Brüdern um die neueingetroffenen Lebensmittel entwickelten.

Die Bevölkerung hungert. Weniger dagegen die wilden Tiere des Zoologischen Gartens in Madrid. Sie werden nämlich von Zeit zu Zeit mit Menschenfleisch gefüttert. So unfaßbar diese Tatsache an sich scheint, sie wird durch Aussagen von Rotmilizen, die als Henkersknechte Dienst taten, bezeugt. Sie erhielten von den roten Häuptlingen Gefangene aus den Madrider Gefängnissen ausgeliefert. Mit aufgepflanzten Bajonetten wurden die Bedauernswerten in die Raubtierkäfige getrieben. Dort werden sie mit den Bajonetten verwundet, so daß die Tiere, vom Blutgeruch angelockt, über die wehrlosen Gefangenen herfallen und sie lebendigen Leibes zerreißen. Diesem Schauspiel wohnen die Milizen interessiert bei.

Ueber den Umfang der Ermordungen in Madrid gibt die Tatsache beredten Aufschluß, daß am 1. Oktober im Gefängnis Alcala de Henares 4500 Gefangene waren. Am 29. Dezember führte der Bericht des Gefängnisdirektors, ohne daß Entlassungen vorgenommen waren, nur noch 1500 Gefangene auf, so daß also in der Zwischenzeit 3000 Gefangene nach Moskauer Manier „liquidiert" wurden.

Häufig erscheinen Bolschewistenführer in den Gefängnissen und versprechen den Insassen Freiheit und Leben, sofern sie für Moskau kämpfen wollen. Trotz des grausamen Loses, das sie erdulden, hat keiner den Verlockungen Folge geleistet. Die Gefangenen ziehen den martervollen Tod dem Verrate am Vaterlande vor.

*

Während sich in Madrid und in den anderen Städten diese entsetzlichen Greuel abspielen, macht „Präsident" Azana in „Kultur". Er ließ sich von der Regierung einen Kredit von 100 000 Peseten (etwa 30 000 RM.) aushändigen, um wichtige Reparaturarbeiten in seiner Residenz in Valencia auszuführen, da, wie er zur Begründung anführte, „seine physische und moralische (!) Gesundheit ein Höchstmaß an Bequemlichkeit und Komfort verlange".

Die anarchosyndikalistischen Blätter, die dem geflüchteten „Präsidenten" nicht besonders gewogen sind, vermerken diese Tatsache mit bitterm Sarkasmus und schreiben: „Armer Kranker! Er scheint nicht zu wissen, daß zu gleicher Zeit die Bevölkerung von Barcelona vor den Lebensmittelgeschäften dieser Stadt Schlange steht, um wenigstens etwas zum Essen zu erhalten."

Ein Kommentar erübrigt sich zu diesen Ausführungen.

Vernichtung zwölf bolschewistischer Flugzeuge

Salamanca, 31. März.

Wie aus dem nationalen Heeresbericht über die Kampfhandlungen vom Dienstag hervorgeht, haben nationale Flieger den bolschewistischen Flugplatz Andujar bombardiert und dabei zwölf Flugzeuge vernichtet. Weiterhin meldet der Heeresbericht, daß die nationalen Truppen auch vor Majadahonda bei Madrid einen Angriff der Bolschewisten zurückgeschlagen und diesen große Verluste beigebracht haben. 24 Milizmänner und zwölf Zivilpersonen liefen während des Gefechts zu den nationalen Truppen über. Ueber die Kampfhandlungen an der Südfront wird noch bekannt, daß im Frontabschnitt Orjiva (Provinz Granada) ein bolschewistischer Angriff zusammengebrochen ist.

Budapest gegen Habsburg-Propaganda

Budapest, 31. März.

Die immer wieder von den ungarischen und österreichischen Legitimisten mit großer Hartnäckigkeit betriebene Habsburg-Propaganda erfährt heute vom Abendblatt der Regierung „Esti Ujsag" schärfste Zurückweisung. Eingangs stellt das Blatt fest, es sei ein allgemein anerkanntes Grundelement der ungarischen Politik, daß die Königsfrage gegenwärtig nicht zur Erörterung stehe. Die internationale Lage bestätige diese ungarische Auffassung. Der österreichische und der ungarische Legitimismus seien durch die Ereignisse der letzten Zeit in dem Nebel einer auch in den Umrissen nicht zu erkennenden Zukunft versunken. Die Restauration stoße in Ungarn wie in Oesterreich auf tausenderlei Hindernisse innen- und außenpolitischer Art. Das italienisch-jugoslawische Abkommen lege dem österreichischen Legitimismus unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg. Die Kleine Entente werde die Restauration nicht anerkennen, selbst wenn Ungarn auf die Revision verzichten würde.

Das Regierungsblatt schließt mit einer ernsten Warnung an die ungarischen Legitimisten. Es sei schädlich, Ungarns außenpolitische Lage mit Sonderaktionen zu schwächen, deren Hintergrund nichts weiter als schwärmerische Phantasie sei.

Was wird in Palästina?

otz. London, 31. März

Der Bericht der englischen Untersuchungskommission für Palästina ist in seinen Hauptteilen fertiggestellt und wird in wenigen Tagen der Londoner Regierung zur Entscheidung vorgelegt werden. Inzwischen führt der englische Oberbefehlshaber in Palästina den Ausbau strategisch wichtiger Stützpunkte fort. Man ist sich in englischen Kreisen darüber klar, daß gerade bei einer Veröffentlichung des Untersuchungsberichtes neue Unruhen nicht ausgeschlossen sind, wenn der Bericht etwa eine für die Juden günstige Entscheidung bringen sollte. Die Araber halten sich einstweilen auf Anordnung ihrer obersten Leitung sehr zurück und vermeiden alle Zusammenstöße mit den englischen Behörden beziehungsweise den jüdischen Zuwanderern. Diese Zurückhaltung dürfte aber kaum andauern, wenn die Kommission sich für die Juden erklärt.

Besuch des Generalgouverneurs von Kanada in Washington

Washington, 31. März.

Der Generalgouverneur von Kanada Lord Tweedsmuir traf am Mittwoch zu einem zweitägigen offiziellen Besuch des Präsidenten Roosevelt in Washington ein, wo er mit vollen militärischen und sonstigen Ehren empfangen wurde. Der Generalgouverneur erwiderte damit den Besuch Roosevelts in Kanada im vorigen Sommer. Am Donnerstagabend findet ein Staatsbankett statt. Es handelt sich um den ersten Besuch eines kanadischen Generalgouverneurs im Weißen Haus. Das umfangreiche Besuchsprogramm und die Stellung Tweedsmuirs als Vertreter der Krone scheinen Verhandlungen auszuschließen, doch hält die „Newyork-Times" die bestehende britische Reichskonferenz für das mögliche Gesprächsthema.

„Lückenbüßer-Regierungen" in Indien

Der große Verfassungskonflikt damit nicht gelöst

London, 31. März.

Nachdem die nationalistische Kongreßpartei die Uebernahme der Aemter in sechs indischen Provinzen abgelehnt hat, sind die Gouverneure dieser Provinzen damit beschäftigt, neue Regierungen aus den parlamentarischen Minderheiten zu bilden. Es ist in Madras eine Regierung eingesetzt worden, an deren Spitze ein früherer englischer Gouverneur steht, während in den Zentralprovinzen eine sogenannte Einheitspartei geschaffen wurde, die sämtliche dem Kongreß nicht angehörenden Parlamentarier zusammenfassen soll.

Die Entwickelung in Indien wird in London mit großem Interesse verfolgt. „Evening News" hebt hervor, daß Gandhi der indischen Verfassung ein Ende machen wolle und daß es sich bei den jetzt in den Provinzen gebildeten Kabinetten um Lückenbüßer handele. Der „Evening Standard" weist darauf hin, daß Gandhi es eindeutig klar mache, daß der Kongreß keine Aemter übernehmen werde. Die Wähler in Indien stimmten für die Kongreßleute, weil sie mit ihrem Schicksal unzufrieden seien und weil sie die Kongreßleute als ihre Führer und die Engländer als ihre Unterdrücker ansähen. Sie wollten weniger hart arbeiten und etwas mehr zu essen haben. Die Zukunft Indiens hänge davon ab, ob es gelinge, diese vernünftigen Wünsche zu erfüllen.

*

otz. Morgen soll die neue indische Verfassung in Kraft treten. Noch ehe dieses umfassende Gesetzgebungs- und Verwaltungswerk, das in jahrelangen Verhandlungen, Kommissionssitzungen und Parlamentsdebatten aufgestellt wurde, wirksam werden kann, sind seine Grundlagen durch die jüngsten Ereignisse in Indien selbst schon derart erschüttert worden, daß es praktisch beinahe nicht mehr existiert. Die indische Kongreßpartei, die von jeher den schärfsten Kampf gegen die neue Verfassung führte, hat bekanntlich bei den letzten Wahlen in sechs von insgesamt elf Provinzen die Mehrheit erhalten. Mit der Regierungsbildung beauftragt, haben die Führer dieser Partei an die Provinzgouverneure jedoch die Forderung gestellt, von ihren Sondervollmachten keinen Gebrauch zu machen. Nach der Ablehnung dieser Bedingungen durch die Gouverneure, die Gandhi englischen Pressevertretern gegenüber als „offenen Bruch feierlicher Zusicherungen" bezeichnete, sollten die Mohammedaner als zweitstärkste Partei die Regierungsbildung übernehmen. In Bombay haben aber auch die Moslems bereits abgelehnt. In den übrigen Provinzen gehen die Verhandlungen weiter. Selbst im Falle eines Erfolges dieser Bemühungen müßten diese Minderheitenregierungen an der Tatsache scheitern, daß die neue Verfassung für sie das Vertrauen der Provinziallandtage vorschreibt, das sie natürlich nie erhalten werden. So bleibt den Gouverneuren, die zunächst als Notbehelf den Zusammentritt der Parlamente um sechs Monate hinausschieben können, letzten Endes die ebenfalls in der Verfassung vorgesehene Möglichkeit der Ausübung einer autoritären Regierungsgewalt. Der Generalgouverneur kann ihnen hierfür allerdings ebenfalls nur eine auf sechs Monate befristete Vollmacht erteilen, die das britische Parlament seinerseits auf eine Höchstdauer von drei Jahren verlängern kann. Damit sind die Machtmittel dieser Verfassung erschöpft. Mit diesen Einschränkungen rechnet offensichtlich auch schon die indische Kongreßpartei, deren Führer Pandit Nehru, der Schwiegersohn Gandhis, seine „höchste Befriedigung" über diese Entwicklung zum Ausdruck brachte, als er die Parole verkündete: „Wir werden diese Linie weiter verfolgen und hoffen, dieser Verfassung bald ein Ende zu bereiten". Die neue indische Verfassung hat also keineswegs, wie man in London glaubte, die Befriedung Indiens gebracht, sondern zunächst einen leidenschaftlichen politischen Kampf aufs neue in gefährlicher Weise entfacht.

Fakir ruft zum „heiligen Krieg" gegen England

London, 31. März.

Wie aus Delhi berichtet wird, ist es an der indischen Nordwestgrenze südwestlich von Damdil zu einem neuen Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und aufständischen Stämmen gekommen, bei denen zwei britische und zwei indische Offiziere sowie 19 indische Soldaten getötet und ein britischer Unteroffizier und 38 Inder verwundet wurden. Einheiten der 1. Brigade aus Abbottabad, die einen Transport schützten, der auf der Straße von Mirali nach Razmak vorging, wurden von Eingeborenen überfallen, denen es gelang, den britisch-indischen Truppen beträchtliche Verluste beizubringen. Es sollen insgesamt 300 bis 500 Eingeborene an dem Angriff, der schließlich zurückgeschlagen werden konnte, beteiligt gewesen sein.

An der indischen Nordwestgrenze herrschen bekanntlich seit längerer Zeit Unruhen, die auf den Einfluß des Fakirs von Ipi zurückzuführen sind, der die Stämme zu einem „heiligen Krieg" gegen die Engländer aufzustacheln versucht. Seit November vorigen Jahres sind in Gefechten mit den Eingeborenen insgesamt 39 Angehörige der britisch-indischen Streitkräfte getötet und 130 Mann verwundet worden.

Max Möckel †

Einer der größten Geigenbauer der Gegenwart

Drei Tage vor Vollendung seines 64. Lebensjahres starb am Karfreitag Reichsinnungsmeister Max Möckel in Berlin an Herzschlag.

Max Möckel wurde in Berlin als Sohn des Geigenbaumeisters Oswald Möckel geboren. Er übernahm 1905 in Berlin ein Zweiggeschäft seines Vaters und rückte 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Feld. Nach dem Kriege wurde er erster Reichsinnungsmeister des neugeschaffenen Reichsinnungsverbandes des Musikinstrumentenmacherhandwerks. Max Möckel war einer der bedeutendsten Geigenbauer unserer Zeit, der selbst über den europäischen Kulturkreis hinaus weit bekannt war. Seinen Namen hatte er sich durch die Wiederentdeckung der klassischen italienischen Geigenbaukunst gemacht. Seinem erfinderischen Geiste war es vorbehalten, nach einem Zeitraum von mehr als 200 Jahren, von dem Fragment einer Zeichnung ausgehend, die man im Nachlaß des Antonius Stradivarius fand, den gesamten Konstruktionsaufbau der klassischen Geigenepoche lückenlos neu nachzugestalten.

Dieckhoff zum Botschafter in Washington ernannt

Der Führer und Reichskanzler ernannte den bisherigen stellvertretenden Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Dr. Dieckhoff, zum Botschafter in Washington.

Kreuzer „Emden" hat Alexandrien verlassen

Der deutsche Kreuzer „Emden" hat am Dienstagnachmittag den Hafen von Alexandrien wieder verlassen, wo er am Mittwoch voriger Woche eingetroffen war. Seit dem 10. Oktober befindet sich der Schulkreuzer unter dem Kommando von Kapitän z. S. Lohmann auf einer mehrmonatigen Ausbildungsreise.

Kurzmeldungen

Die Londoner Presse begrüßt die Ernennung des Reichskriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg zum Führer der deutschen Krönungsabordnung. Es wird darauf hingewiesen, daß der Feldmarschall sehr gut englisch spreche und sich bei seinem Londoner Besuch gewiß allgemeiner Volkstümlichkeit erfreuen werde.

Der französische Kriegsminister Daladier wird, wie die Pariser Agentur Radio meldet, am 21. April nach London reisen, wo er auch eine wichtige Besprechung mit Außenminister Eden haben wird.

Die rumänischen Universitäten, die von der Regierung vor einiger Zeit im Zusammenhang mit politischen Zwischenfällen geschlossen wurden, sollen demnächst wieder ihre Pforten öffnen. Jeder Student muß aber eine ehrenwörtliche Erklärung abgeben, wonach er sich während seiner Studienzeit nicht politisch betätigen will.

König Carol von Rumänien empfing den Ministerpräsidenten und den Außenminister in längerer Audienz. Einige Bukarester Blätter sprechen den Wunsch aus, daß man in gleicher Weise wie Südslawien zu einem Freundschaftsabkommen mit Italien kommen möge.

Aus Moskau berichten sowjetamtliche Stimmen, daß auf den kommunistischen Bauerngütern die Bestellung der Felder vollkommen im argen liegt. Viele Aecker sind überhaupt nicht besät worden.

Aus Syrien werden kommunistische Umtriebe in den Schulen gemeldet. Bei vielen Schülern fand man kommunistische Hetzschriften. Die französischen Mandatsbehörden sind über diesen „Freundschaftsdienst" der bolschewistischen Bundesgenossen nicht sehr erbaut.

Bei den kanadischen Eisenbahnen, die in diesem Lande eine besondere wirtschaftliche Bedeutung haben, drohte der Generalstreik. Er ist jetzt in letzter Stunde durch ein neues Lohnabkommen geschlichtet worden.

Prinz Chichibu, der älteste Bruder des japanischen Kaisers, traf auf seiner Reise zur Londoner Krönung in Kanada ein. In Quebec werden ihm zu Ehren große Festlichkeiten gegeben.

Landesbibliothek Oldenburg

Die deutsche Frau

Amtliches Organ der ostfriesischen NS.-Frauenschaften
Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung“

Alte Parteigenossinnen erzählen

Tapferer und stiller Einsatz in der Kampfzeit

Kein Geringerer, als der Führer selbst, hat mehrfach die Verdienste der Frau im Kampfe um die Macht hervorgehoben. Gerade in den Stunden der größten Gefahr, in Augenblicken der Niederlage, da selbst Männer zu verzweifeln drohten, hat die gläubige Treue deutscher Frauen der Bewegung neuen Auftrieb gegeben.

Der Kampf nationalsozialistischer Frauen in den Jahren vor 1933 wurde zum größten Teil ganz unbeachtet von der Oeffentlichkeit geführt. Während Männer in den Versammlungen standen, redeten und sich schlugen, während sie durch Flugblätter und Plakate die Propagandaarbeit für die Bewegung leisteten, blieben die Frauen, ihrer natürlichen Eigenart entsprechend, im Hintergrunde als die unbekannten Helferinnen des Führers.

Es war schon so, wie eine Frauenschaftsleiterin nach der Machtübernahme schrieb:

„Die positive Arbeit leistet ja die SA., während wir glücklich waren, durch Sammlungen, Leimkochen zum Kleben oder manchmal auch nur durch ermunternde Worte oder eine Tasse heißen Kaffee für unsere durchfrorenen oder durchnäßten Leute mithelfen zu können.“

Hier muß ganz besonders der Frauen der alten Parteigenossen gedacht werden. Sie haben in den Jahren des Kampfes nicht nur willig verzichtet auf die Annehmlichkeiten eines ruhigen Familienlebens, sie waren es, die in schweren Kampfzeiten unmittelbar ihren Männern neue Widerstandskraft gaben, die niemals den Glauben an den Führer verloren und immer dann hoffnungsfroh blickten, wenn der Mann nur die Trübsal eines mißglückten Angriffes sah. Diese Frauen trugen für den Führer die finanziellen Entbehrungen, welche der Einsatz des Mannes mit sich brachte, trugen Arbeitslosigkeit oder gesellschaftlichen Boykott ohne jeden Gedanken an spätere Vergeltung. Sie waren zum großen Teil nicht Parteigenossinnen, oftmals schon aus geldlichen Gründen nicht, allein sie versahen auch ohne Verpflichtung treu den ihnen zufallenden Dienst. Nach der Machtübernahme traten viele von ihnen wieder ganz still zurück in den Kreis der Familie.

Das war schon Mitarbeit der Frau, ehe die eigenen Frauenorganisationen aufgezogen wurden. Der Deutsche Frauenorden stand hier im Anfang, später wurden seine Gruppen in Ortsgruppen der NS.-Frauenschaft umgewandelt. Damit trat für die Frauen der Bewegung zu den bisherigen Arbeiten auch manche neue Arbeit. Zunächst war es Aufgabe der Frauen, durch die neue Organisation die Frauen zu erreichen und für den Nationalsozialismus zu gewinnen. Wenn manche deutsche Frau in der Kampfzeit eine natürliche Scheu vor den politischen Versammlungen der Männer hatte, so wurde in den Zusammenkünften der NS.-Frauenschaft auch ihr das Verständnis für die neue Weltanschauung eröffnet.

Die Sozialarbeit nationalsozialistischer Frauen nahm schon bald nach Bildung der einzelnen Ortsgruppen einen großen Umfang an. Die Erwerbslosen unter den Parteigenossen mußten zu den Festzeiten bedacht werden, die Mitglieder der Frauenschaften nähten Uniformstücke, Armbinden, Fahnen und Wäschestücke für SA und HJ. Sanitätskurse vermittelten den Frauen Kenntnisse, die angewandt wurden, wenn der Kampf einmal mit anderen als geistigen Waffen geführt wurde.

In den Wahlkämpfen

wurden auch die Frauen eingespannt in das Ringen um die Seele des Volkes. Sie vertrieben Flugblätter und Zeitungen, sammelten bei Gesinnungsfreunden und standen im Hintergrund jeder Männerarbeit. Da wurden an den Wahltagen die Bereitschaften der SA. und SS. verpflegt SA.-Küchen entstanden, in denen arbeitslose Parteigenossen und deren Familien ein warmes Mittagessen erhielten. An vielen Orten wurden in den Monaten vor der Entscheidung politische Flüchtlinge aus anderen Gauen von den Mitgliedern der NS.-Frauenschaft, den Frauen der Parteigenossen beherbergt, verpflegt und bekleidet.

So leisteten nationalsozialistische Frauen in diesen Jahren die wertvollste Mitarbeit im Kampfe um die Macht. Allein der stille, in seiner Bescheidenheit echt frauliche Einsatz der Frauen hat es den Männern erst ermöglicht, unter Führung Adolf Hitlers den 30. Januar 1933 zu erzwingen Wer damals nicht im Kampfe stand, weiß nichts oder wenig vom Frauneinsatz dieser Jahre. In der Geschichte der nationalsozialistischen Erhebung aber gebührt diesen Frauen ein besonderes Blatt. Die Parteipresse will dazu beitragen, daß jene Arbeit nicht vergessen wird. Einige der Frauen der Kampfjahre wurden von ihr besucht, um als Vertreter der alten Nationalsozialistinnen von ihrem Erleben zu berichten.

Einzelne erzählen, aber beim Lesen ihrer Kampferlebnisse denken wir an alle tapferen Frauen und Mädchen der Kampfzeit und bringen ihnen in Gedanken einen stillen Dank, der ihnen mehr ist, als jede äußere Auszeichnung.

Dies oder jenes Datum oder die zeitliche Reihenfolge mag sich in den nachfolgenden Berichten etwas verschoben haben. Es ist nicht unsere Aufgabe, eine Chronik des Deutschen Frauenordens zu schreiben, sondern den Einsatz derer, die ihn führten, zu würdigen.

„Wenn man einmal mit den Gefährten der Kampfzeit am Feuer zusammensitzt, dann taucht ein Erlebnis nach dem anderen auf und dem nächsten fällt wieder was dazu ein — aber so im Augenblick, — und für die Zeitung — ich weiß nicht?“ Das ist die Antwort der Gattin unseres Gauleiters, Frau Irma Röver, und noch zweier getreuer Anhängerinnen der Bewegung, Frau Berta Entelmann und Frau Grete Even, die ich über ihre Erlebnisse aus der Kampfzeit befrage. Aber, auf dieses und jenes Erlebnis gebracht, greifen die drei dann noch weit zurück in jene Jahre, die schon fast vergessen sind. Wir erleben von neuem mit, sehen eine kleine verschworene Gemeinschaft von Männern und Frauen hier im Gau den Weg bereiten, den wir jetzt miteinander gehen. Namen tauchen auf, die mit der Geschichte der Bewegung im Gau unlöslich verbunden sind. Bekannte und unbekannte Männer und Frauen treten in unseren Kreis, hereingerufen durch die Gedanken ihrer drei Mitkämpferinnen. Doch was sind Namen in diesem gigantischen Ringen? Was ist das karge Wort, mit dem wir versuchen, einzelne Bilder aus diesem Kampf wiederzugeben? Das heiligste Vermächtnis an uns Jungen ist das Kampferlebnis. Daß wir es in Treue weiterpflegen und weitergeben, daß wir wie unsere Väter und Mütter das heiße Lodern spüren und den kämpferischen Mut, trotz all der friedvollen Arbeit ringsum, dazu erzählen uns die alten Kämpfer von ihrem Ringen um Deutschland.

Reichsparteitag 1927

So als wäre es gestern gewesen, erzählt Frau Röver, wie sie mit ihrem Mann zusammen mit dem Motorrad zum Reichsparteitag 1927 nach Nürnberg gefahren ist. Als sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zur NSDAP. (Frau Röver ist seit 1925 Mitglied der Partei) trug sie eine braune Jacke. Als einzige Frau hat sie den Marsch durch Nürnberg mitgemacht. Neben ihr marschierte Jan Blankemeyer. Kurz vor dem Vorbeimarsch ist sie aus den Reihen ausgetreten, um das einheitliche Bild nicht zu stören. Auf dem Parteitag sah sie zum ersten Male den Führer. 1930 wurde sie ihm in Oldenburg persönlich vorgestellt. Alle Parteitage hat Frau Röver miterleben können.

Flugblätterfahrten

Die Flugblätter waren wohl überall im Kampf der Bewegung der besonderen Fürsorge der nationalsozialistischen Frau anvertraut. So erzählt Frau Röver, wie sie 1925 und 1926 mit ihrem Mann zusammen in der Auguststraße und Umgegend die Flugblätter verteilt hat, wobei immer der eine die eine Straßenseite, der andere die zweite vornahm.

„1927 trat mein Mann in die Partei ein“, — erzählt Frau Entelmann. — „Im Lindenhof war eine Versammlung. Wohl etwa 40—50 Familien Wir stellten uns alle vor und dann blieb man so zusammen. Dort lernte ich auch Rövers kennen.“

„Wie freute man sich, wenn eine Frau oder ein Mann wieder zu uns kam“ führt Frau Röver die Unterhaltung fort. Von Mutti Gilbert wird in diesem Zusammenhang erzählt, weil sie der treuesten eine ist.

Gründung der eigenen Frauenorganisation

Hatte man bisher immer den Männern da zur Seite gestanden, wo es sich als notwendig erwies, sei es bei der Verpflegung, Betreuung der Verwundeten, bei Aufmärschen, beim Nähen, Weihnachtspakete richten, Flugblätter kleben, Zeitungen falten, Blumen werfen und „Deutschland erwache“ rufen, so kam man am 26. Mai 1929 in Oldenburg zur Gründung des Deutschen Frauenordens Obwohl sich die Mehrzahl der Männer gar nicht viel von diesem „Verein“ versprachen, hielten die Frauen es für notwendig, einen engeren Zusammenschluß zu haben und eine Organisation, in der das nationalsozialistische Ideengut an weitere Kreise der Frauen in einer ihrem Wesen entsprechenden Weise herangetragen werden konnte.

Parteigenossin Elsbeth Zander Berlin, sprach auf dieser von etwa 20—25 Frauen besuchten Versammlung. Sie verstand es, wie die Teilnehmer an der Versammlung berichten, so warm und mitreißend zu sprechen, daß sich sofort 17 Frauen aufnehmen ließen. Frau Düvel wurde mit der Führung beauftragt. Die Kasse übernahm Frau Gilbert. Nach allen Schilderungen verdient Jens Müller als Förderer der Frauenarbeit ein besonderes Lob.

Man ging sofort an die aktive Mithilfe für den Reichsparteitag 1929 heran, an dem mehrere der Mitglieder dann auch Hilfsdienst leisteten. Für die dort Verwundeten wurde auch von unseren Frauen schon tapfer geldliche und sachliche Hilfe geleistet.

Ueberhaupt gab es gerade in jener Zeit bei Aufmärschen und dergleichen allerlei für die aktiven nationalsozialistischen Frauen zu tun. Noch heute sind die „Alten“ stolz auf den Erfolg ihrer ersten Sammlung, die ihnen Weihnachten 1929 vom Gauleiter genehmigt wurde und den Betrag von 185 RM. erbrachte. Davon konnten manche Weihnachtspakete gepackt werden. Wer es konnte, tat aus der eigenen Tasche noch ein Scherflein dazu; denn die Not wurde immer größer.

Frau Röver hatte sofort das Amt der Schriftführerin übernommen, Frau Entelmann das der Kassenbotin. „Ich war Mädchen für alles und hab es gern getan“, erzählt letztere mit freudigem Stolz. Nach den Schilderungen scheint das Kassieren der Beiträge bei den weit auseinander wohnenden Mitgliedern, ebenso das „Besorgen“ der zur Anschaffung von Kleidungsstücken und dergleichen notwendigen Gelder nicht immer ganz einfach gewesen zu sein. Vom 9. bis 13. 9. 1931 veranstaltete die Ortsgruppe die große Ausstellung „Kauft deutsche Waren“, die einen Ueberschuß von über 800 RM. brachte. Frau Schmäck mußte wegen Arbeitsüberlastung und Krankheit in der Familie 1931 ihr Amt zur Verfügung stellen. Kurze Zeit half ihr Frau Düvel in der Arbeit Dann übernahm Frau Annemarie Bast die Ortsgruppe, unter deren Einsatz sich dann der weitere Ausbau der Arbeit im Lande vollzog. Wenige Gruppen taten sich schon 1930 im Lande auf. Sie wurden zum Teil von Oldenburg aus mit Material versorgt.

Am 1. Oktober 1931 ging der Deutsche Frauenorden in der NS.-Frauenschaft auf.

Jetzt begann der systematische Aufbau im Gau. Frau Bast wurde als Gaufrauenschaftsleiterin eingesetzt. Wie überall im Reich, so erkannten auch im Gau Weser-Ems die Frauen immer mehr, daß noch größere Aufgaben, als die bisher geleistete Hilfstätigkeit, so nötig sie auch war, zu erfüllen waren. Im Ammerland, in der Wesermarsch, in Ostfriesland überall wurden die Ortsgruppen gegründet, neben der sozialen Hilfstätigkeit begann die Schulungsarbeit unter den Frauen.

Aus den 17 Mitgliedern, die 1929 die Arbeit aufnahmen, sind inzwischen 60 000 geworden, die die Arbeit fortführen und heute, wie einst jeder der 17 um uns, jetzt den Kampf um die Gewinnung der letzten deutschen Frau führen.

Es wurde schon erwähnt, daß die ersten größeren Arbeiten der kleinen Ortsgruppe die aktive Mithilfe beim Reichsparteitag 1929 und die Weihnachtssammlung 1929 waren.

Fast allsonntäglich waren Aufmärsche in Oldenburg, Bremen und dergleichen, bei der es Arbeit in Fülle gab. Die Frauen kochten zu Hause für die Marschteilnehmer und verpflegten diese dann am Aufmarschort Auf meine bescheidene Anfrage an Frau Entelmann, woher sie das Geld bekommen hätten, was doch dazu in ziemlicher Menge vorhanden gewesen sein mußte, erhalte ich die Antwort: „Das Geld, was wir gesammelt hatten, haben wir auf die hohe Kante gelegt und davon gezehrt! Und wir fanden immer wieder opferbereite Frauen, um die Mittel zu ergänzen.“ Als der Frauenorden eingegliedert wurde, war die Ortsgruppe der NSDAP gerade klamm bei Kasse. Ueberzeugt davon, daß die Frauen noch „etwas hätten“, ging man daran, die Kasse zu „beschlagnahmen“ Der Gauleiter, der den Fall letztlich entscheiden mußte, entschied zugunsten der Frauen. Diese nahmen ihren Kassenbestand mit in die NS.-Frauenschaft hinüber.

An den Versammlungen nahmen alle Mitglieder restlos teil. „Da gab es nicht: Ich habe keine Zeit. Wer da sein mußte, war da, wo er sein mußte. Das war eben eine Kampfgemeinschaft. Heute ist mehr „friedliches Leben“.

Der Glaube siegte

Die Mitgliederzahl wuchs. Aber die Not wuchs auch ins Unermeßliche. Man griff zu, wo Frauenkraft gebraucht wurde, und, soweit die Kraft reichte. Ein Glaube, der Berge versetzte, hieß alle zusammenstehen und ausharren und die kleinen und großen Pflichten für das Volk erfüllen neben eigener wirtschaftlicher Not, trotz Boykott und Hohn und Verleumdung.

„Ohne die Beständigkeit und wirklich liebevolle Hingabe der Frau an die Bewegung hätte ich die Partei nie zum Siege führen können“

Dieses Bekenntnis des Führers zu den nationalsozialistischen Frauen gilt überall in Deutschland in besonderem Maße den Pionieren, die den Nationalsozialismus in seiner allerersten Zeit gläubig in Familie und Volk verankerten.

Martha Stölting.

Was lernt die NS.-Schwester?

Hauswirtschaftliche Kenntnisse als Grundlage — Krankenpflege auf allen Gebieten

Als Grundlage aller Frauenarbeit, gleichgültig, welchem Gebiet sie sich schließlich zuwendet, gelten hauswirtschaftliche Kentnisse. Das ist der Ausgangspunkt zu jeder fraulichen Berufsentwicklung und ist selbstverständlich maßgebend auch für die NS.-Schwester. Daher wird als Voraussetzung bei der Aufnahme von NS.-Schwesterschülerinnen neben abgeschlossener Schulbildung vor allem hauswirtschaftliches Wissen verlangt. Ist solches bei jungen Anwärterinnen noch nicht in ausreichendem Maße vorhanden, so ist zunächst in einem Mütterheim der NSV oder einem Gau-Mutterhause ein halbes oder ein ganzes Volksschuljahr abzuleisten, währenddem die Schülerinnen auf allen Gebieten hauswirtschaftlicher Tätigkeit unterwiesen werden: im Kochen, Waschen, Nähen, auch in der Gartenarbeit und wo es möglich ist in der Pflege von Kleintieren. — Die NS.-Gemeindeschwester wird ja häufig in ländliche Verhältnisse versetzt und muß dann „in allen Sätteln gerecht sein“ Auch dürfen die Volksgenossen, die sie zu betreuen hat, nicht den Eindruck gewinnen, daß sie aus einer fremden, städtischen Welt zu ihnen kommt.

Herdfeger bewährt ergiebig - billig

Im Laufe der eigentlichen Lehrzeit, die zwei Jahre dauert, und für die schon im zweiten Jahr das Lehrgeld in Wegfall kommt, werden die Lernschwestern in allen Zweigen der Krankenpflege unterrichtet. Besondere Berücksichtigung findet natürlich Wochen- und Säuglingspflege in gesunden und kranken Tagen. Ferner gehört zur Grundausbildung Arzneimittellehre, Ernährungslehre und Einführung in die Grundbegriffe der Physik, Chemie und Biologie. — Damit ist in umfassender Weise gegenüber allen Forderungen der späteren Praxis Vorsorge getroffen, und das ist wichtig, wenn man bedenkt, daß die NS.-Schwester oft auf entlegenem Posten ganz auf sich gestellt ist. — Sie muß in jeder Hinsicht ein ganzer Kerl sein. Darum wird auch großer Wert darauf gelegt, daß die reine Fachausbildung Ausgleich und Ergänzung findet in körperlicher Ertüchtigung durch Gymnastik, Schwimmen und andere sportliche Betätigung.

Ueber allem steht gerade bei der Ausbildung zur NS.-Schwester beherrschend und leitend der Gedanke an ein rassisch erneuertes, erbgesundes deutsches Volk der Zukunft. Weltanschauliche Schulung und Einführung in die tragenden Ideen des Nationalsozialismus sind daher das alle Spezialfächer verbindende Grundelement.

Entscheidend ist, daß die NS.-Schwester auf ihrem Posten mitten im Volk dort steht, wo sich das Schicksal der deutschen Blutskraft — und damit der deutschen Zukunft gewissermaßen — im Nahkampf entscheidet.

Praktische Winke für Küche und Haus

Woher kommt Atemnot im Bett?

Manche Menschen glauben besonders bequem liegen zu können, wenn sie sich möglichst viele Kissen unter Kopf und Rücken packen. Das ist aber verkehrt, denn auf diese Weise kommt der Betreffende in eine krumme Lage, die Brust wird zusammengedrückt und kann sich nicht gehörig ausdehnen. Es empfiehlt sich deshalb, dem nach Atem Ringenden das Kopfkissen eher niedriger als höher zu legen. Damit die Lunge sich gehörig ausdehnen kann, soll der Betreffende auch nicht auf der Seite, sondern auf dem vollen, flachen Rücken liegen und soll weder mit seinen Armen noch mit einer dicken Decke die Brust beschweren. Selbstverständlich muß das Zimmer ausreichend gelüftet werden.

Salmiakspiritus in der Hauswirtschaft

Salmiakspiritus kann vielfach zur Anwendung gelangen. Man benützt denselben zur Entfernung von Flecken aus Tuch und verwendet ihn Sommers als Linderungsmittel bei Insektenstichen. Zum Auffrischen von glänzend gewordenen schwarzen Kleidern ist er ebenfalls mit Erfolg anwendbar Es ist deshalb zu empfehlen, stets ein entsprechendes Quantum Salmiak im Hause vorrätig zu haben.

Das Ei als Heilmittel

Das Ei läßt sich, wenig bekannt, vielfach auch im medizinischen Sinne verwenden. Ein rohes Ei nimmt, wenn man es sofort verschluckt, im Halse steckengebliebene Fischgräten mit sich. Gegen Brandwunden ist die weiße Haut, welche unmittelbar unter der harten Schale des Eies liegt, ein vorzügliches Mittel. Das Weiße eines Eies mit Zucker und Zitrone geschlagen, ist gut gegen Heiserkeit. Man nimmt davon stündlich einen Teelöffel voll.

Nahrung für Bleichsüchtige

Die Bleichsucht, früher eine sehr verbreitete Krankheit, findet sich heute nur noch sehr selten vor. Wo in einer Familie ein Bleichsüchtiger vorhanden ist, muß dieser eine entsprechende Pflege erfahren, damit er in den Vollbesitz seiner Kräfte kommt. Fettreiches Fleisch von jungen Rindern, frische Milch in kleinen Mengen aber öfters getrunken, altbackenes Brot ohne Getränk ist sehr zu empfehlen. Gute Dienste in diesem Falle leistet auch Spinat. Getränke darf ein Bleichsüchtiger nur vor, nicht bald nach der Mahlzeit zu sich nehmen! Im übrigen sind Sport und viel Aufenthalt in frischer Luft dringend zu empfehlen. Unter unserer sportgewohnten Jugend findet sich auch kein Bleichsüchtiger, sondern nur unter den wenigen Stubenhockern.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Die Stadtkasse

ist ab 1. April 1937 **werktäglich von 9 bis 12 Uhr** geöffnet.

Bis zum 3. April 1937 sind alle noch rückständigen Steuern und Abgaben aus dem Rechnungsjahr 1936 und ältere Rückstände einschließlich 2 Prozent Säumniszuschlag zu entrichten, sofern keine Stundung vorliegt. Die **Gewerbelohnsummensteuer für Monat März 1937** ist **bis zum 10. April 1937** zu zahlen.

Beträge, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht gezahlt sind, werden in die Restverzeichnisse aufgenommen, da die Bücher abgeschlossen werden.

Die Steuerzettel für die Steuern und Abgaben für das Rechnungsjahr 1937 werden demnächst den Steuerpflichtigen zugestellt werden.

Es wird gebeten, vor Zustellung keine Zahlungen und Ueberweisungen für das neue Rechnungsjahr vorzunehmen.

Emden, den 31. März 1937.

Der Oberbürgermeister — Stadtkasse —.

Norden

Bekanntmachung betreffend Bekämpfung der Dasselfliege

Hierdurch weise ich auf die zwingenden Vorschriften der §§ 2 bis 4 des Gesetzes zur Bekämpfung der Dasselfliege vom 7. Dezember 1933 (RGBl. I S. 1044) hin, wonach jeder, der Rinder hält, alle während der Monate Februar bis Mai an seinem Viehbestande auftretenden Dassel-Larven zu töten hat, jeder Weidebesitzer eigenes oder fremdes Vieh nur dann auf seine Weide lassen darf, wenn es frei von lebensfähigen Dassel-Larven ist und wonach Nutz- und Zuchtvieh einem öffentlichen Verkaufe, einer Tierschau, einer Körung oder sonstigen öffentlichen Veranstaltung, auf die Rinder aufgetrieben werden, nur zugeführt werden darf, wenn die an diesem auftretenden Dassel-Larven vorher getötet worden sind.

Die Tötung der Dassel-Larven erfolgt durch die besonders hierfür ausgebildeten Abdaßler.

Die Tierbesitzer haben die Entdasselung rechtzeitig bei dem für die betreffende Gemeinde zuständigen Abdaßler zu beantragen.

In der Zeit vom 15. bis 30. Juni hat eine Nachkontrolle und das Nachdasseln auf den Weiden zu erfolgen.

Als Entschädigung erhält der Abdaßler von dem Tierbesitzer 5 Rpfg. je abgedasseltes Stück Rindvieh. Diese Entschädigung ist auch bei der Nachdasselung zu zahlen.

Die für die Durchführung der ordnungsmäßigen Entdasselung erforderlichen Anordnungen trifft der Ortsbauernführer innerhalb seines Bezirkes in Gemeinschaft mit dem zuständigen Bürgermeister.

Norden, den 22. März 1937.

Der Landrat. Schede.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

Termin zur Verklarung

über den Unfall des griechischen Dampfers „Ekatontarchos Drakoulis" vor Borkum am 20. März 1937 findet statt am **Freitag, dem 2. April 1937, 16 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 17.

Amtsgericht Emden.

Zu verkaufen

Da mein Auftraggeber infolge Sterbefalls den Haushalt auflöst, werde ich in dessen Auftrag

Donnerstag, d. 1. April,
nachm. 2 Uhr,
im Henschenschen Saale (früher Schaper)

1 Stubeneinrichtung
bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sesseln, 4 Stühlen (rot. Plüsch), Spiegel mit Konsole, 1 Tisch;

1 Schlafzimmereinrichtg.
bestehend aus: 2 Betten mit Auflegern und Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 2 Nachttischen;

ferner: 3 Korbsessel, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Kleiderschrank (2tür.), 2 Schränke, 1 Stubenausziehtisch, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Pult, Küchenstühle, Stubenstühle, 1 Küchenofen, Bettstelle mit Matratze, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 5 Kissen, Decken, 1 Badewanne u. a. m.

auf Zahlungsfrist öffentlich verkaufen.

Norden, den 30. März 1937.
Tjaden,
Preußischer Auktionator.

Zu verkaufen eine junge
schwarzbunte Kuh
und ein
einjähriges Rind
Gerhard v. d. Wall,
Iheringsfehn II Nr. 249.

Drei allerbeste
Stammkuhkälber
zu verkaufen.
S. Bonnen Ww., Groß-Midlum.

8 Tage altes Kuhkalb
zu verkaufen.
Gureck, Walle, b. d. Haltestelle.

Zehn Tage altes, schwarzbuntes, farbenreines
Kuhkalb
zu verkaufen.
Joh. Cl. Hildebrand,
Neu-Barstede.

Zwei belegte
Weiderinder
und ein fünf Wochen altes
Mutterkalb
verkauft
J. Remmers, Twixlum.

Zu verkaufen ein bestes
Enterhengstfohlen
(Fuchs), Eltern, Großeltern und Urgroßeltern Angeld- u. Prämienabstammung.
Eduard Hinrichs, Borgholt.
Telephon Ardorf 121.

Ein nahe am Kalben stehendes
Stammrind
zu verkaufen.
Reent Göken, Ardorf.

Frommes
Arbeitspferd
sowie ein
Enterstutfüllen
zu verkaufen.
H. Mensen, Stedesdorf.

2 Läuferschweine
zu verkaufen.
Emden, Neue Straße 58

1 schwarzb. stammbuchberecht.
Kuhkalb
und 2 schwarzb. stammbuchber.
Bullkälber
mit guten Leistungen zu verkaufen.
Frau Wilh. Roelofs Ww.
Neuefehn.

Die Bäuerin **Rudolphine Treé Ww. in Ceresschule** bei Holte läßt wegen Aufgabe des Betriebes am

Freitag, dem 2. April, mittags 12 Uhr beginnend,

bei ihrem Platzgebäude ihre vorzügliche, auf Bangschen Bazillus untersuchte

Stammviehherde

darunter: **20 hochtragende und frischmelke Kühe, 3 zu frühmilch belegte Kühe, 3 zu frühmilch belegte Rinder, 6 zweijährige Rinder, 7 einjährige Rinder, die dann vorhandenen Kälber;**

ferner: **1 fünfjährigen Schimmelwallach, 1 älteres Arbeitspferd (Stute), 1 zweijährigen Wallach, 1 zweijährige eintragungsberechtigte Stute, 1 Enter-Hengstfüllen, 2 tragende Sauen, 5 trächtige Schafe, 20 Hühner, 7 Enten,**

sowie sämtliche vorhandenen

landwirtschaftl. Maschinen und Geräte,

als: **1 fahrbaren 10 PS. Elektromotor mit 30 Meter Kabel, 1 Georgia-Breitdrescher mit Selbstreinigung, 1 Kornweher, 1 Mahlmühle (Kramers Patent) 80 Zentimeter Steindurchmesser, 1 Schwadenrechen (Oka), 1 Harkmaschine, 1 Mähmaschine, 1 Kunstdüngerstreumaschine, 1 Kultivator, 1 Kartoffelsortierer, 1 Reißwolf, 1 Kreissäge, 1 Häckselmaschine, 2 Ackerwagen, 1 Jagdwagen, 1 Erdwüppe, 1 gr. Handwagen, 1 schwere zweiteilige Walze, 1 Jauchefaß (800 Liter), Pflüge und Eggen, darunter 1 Grünlandspflug, Kartoffelpflug, Vierfelder-Egge, 1 Kettenegge, Wagenheks mit Aufsatz, Kreiten, Wagenplanken, Pferdegeschirre, zwei dito mit Neusilberbeschlag, mehrere Karren, 1 Schweinetransportkasten, 2 Futterkisten, Maschinenmesser-Schleifstein, 1 Dezimalwaage, Torfkreiten, Schleppharken, Forken, Harken, Sensen, Sichten, Schlothaue, 25 Milchbaljen, Milchkannen, Tubben, Futtertröge, Kälberstabken, 1 Knabenfahrrad, Gartenbänke usw.;**

außerdem das dann noch vorhandene
Heu, und zirka 10 000 Pfund Stroh,

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Die Tiere haben sehr guten Abstammungs- und Leistungsnachweis, die Maschinen und Geräte sind teils fast neu und sehr gut erhalten.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen. Besichtigung vorher gestattet.

Westrhauderfehn. **Dr. Leewog,** Notar.

Frau Gerh. Harms Ww. in Remels läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Sonnabend, 3. April,
mittags 1 Uhr beginnend,

in und bei ihrem Platzgebäude

4 Pferde

nämlich:
1 fünfjährigen Wallach,
1 dreijährige Stute und
2 ältere Pferde;

29 Stück

Hornvieh

13 Kühe,
wovon mehrere im Juli, August und September kalben können,
9 zweijährige Rinder (davon 7 belegt),
5 einjährige Rinder und
2 Kälber,
4 Läuferschweine,
1 tragende Sau;

ferner:
1 Ackerwagen, 1 Dreschmaschine (Spitzdrescher), 1 Elektromotor, 1 Häckselmaschine, 1 Harkmaschine, 2 Mähmaschinen, 1 Kornweher, 1 Kutschwagen, 1 Pferdegeschirr (fast neu), Wagenleitern, Kreiten, Pflüge, Eggen und was sonst noch vorhanden,

freiwillig öffentlich auf längere Zahlungsfrist verkaufen.

Besichtigung vorher. Die Untersuchung des Viehs auf Vorhandensein des Bazillus Bang ist negativ ausgefallen.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen.

Stickhausen. **B. Grünefeld,**
Preußischer Auktionator.

Farbenreines Kuhkalb
zu verkaufen.
Lammert Lay,
Veenhusen.

Stammberechtigte
Sau- u. Eberferkel
abzugeben.
G. Georgs, Schoonorth.

Habe zwei
12 Wochen trag. Sauen
zu verkaufen.
Jakob Habben, Plaggenburg.

Eine frisch abgekalbte,
schwarzbunte Färse
zu verkaufen od. geg. Weidevieh zu vertauschen.
Harm Rosenboom, Schirum.

Junge hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Johann S. Einnolf,
Dietrichsfeld.

Hochtragende Kuh
zu verkaufen.
Geschw. Cassens, Timmel.

Eingetragener
Schäferhund
mit la Stammbaum,
ein halbes Jahr alt,
zu verkaufen.
Aurich, Esenserstr. 180.

Gebrauchter Ackerwagen
zu verkaufen.
Garrelt Janssen, Popens.

Fast neuer Ackerwagen, Erdkarre und Pflug
zu verkaufen.
Joh. Henkel sen., Wallinghausen.

Ein stammberechtigtes
Mutterkalb
hat zu verkaufen
Müller **E. Friesenborg,**
Marienhafe.

2jährige Stute
zu verkaufen.
(Volle Abstammung).
Gebr. B. und H. Weber,
Hatshausen.

Habe ca. 200 Zentner
Runkelrüben
abzugeben.
G. D. Habben, Bagband.

Wiesenheu
in Drahtballen sowie
Runkeln
hat abzugeben
A. Koopmann, Wolthusen.

Fast neue
Nähmaschine
zu verkaufen.
Hugo Müller, Esens,
am Bahnhof.

Ein Damen-, Mädchen- und Knabenfahrrad
zu verkaufen.
Norden, Looger Weg 19.

18 qm Rennjolle sowie Wochenendhaus
billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter E 567 bei der OTZ., **Emden.**

Steyr
6 Zyl., in tadellosem Zustand, steuerfrei, zu verkaufen.
Buß, Aurich, Norderstr. 11.

Zu kaufen gesucht

Auswärtige Firma sucht sofort anzukaufen
eine Anzahl großer
Läuferschweine
von 50 bis 120 Pfund.
Angebote erbeten an
Gastwirt Hermann Oltmanns,
Groß-Oldendorf bei Remels.
Telephon 27.
Witwe Berghaus, Gastwirtschaft, Hesel.
Tel. Holtland Nr. 40.

Suche anzukaufen einen gut erhaltenen, mittelschweren
Rollwagen
Bitte um Angebote m. Preis.
N. Friesenborg, Abbingwehr.

Dreirad-Lieferwagen
zu kaufen ges. Ang. u. L 314 an die OTZ., **Leer.**

Motorboot
(Auto- oder Kajütboot) zu kaufen gesucht.
Schriftl. Angebote mit Preis unter E 569 an die OTZ., **Emden.**

Anzukaufen gesucht gut erh.
Aktenschrank
und ein
Schreibtisch
Schriftl. Angebote u. E 570 an die OTZ., **Emden.**

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener
Opel- oder DKW-Personenkraftwagen
Angebote mit Preisangabe unter E 563 an die OTZ., **Emden.**

Zu kaufen gesucht:
gebr. eintüriger Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matratze und Waschtisch.
Zu erfr. oder Angebote unt. E 573 an die OTZ., **Emden.**

Pachtungen

Im Auftrage des Malermeisters H. Detmers in Sandhorst als Vormund der minderjähr. Kinder des weil. Land- und Gastwirts Tamme Beyen in Spetzerfehn werde ich die von diesem nachgelassene

Besitzung

in Spetzerfehn,
bestehend aus dem
Wohn- u. Wirtschaftsgebäude nebst Garten u. Bau- u. Grünländereien zur Größe von reichlich 10 Hektar,
zum Antritt auf sofort bzw. den 1. Mai 1937 in freiwilliger öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre verpachten.

In dem Hause wird seit Jahrzehnten eine **Gastwirtschaft** und eine **Kolonialwarenhandlung** mitbetrieben.

Die Ausbietung erfolgt im ganzen und in Stücken. Im letzteren Falle kann dem Hause Land in beliebiger Größe zugelegt werden.

Termin:
Mittwoch, den 7. April,
nachm. 4 Uhr,
im Beyenschen Lokal in Spetzerfehn.

Aurich, den 31. März 1937.
G. Plenter,
Preußischer Auktionator.

Zu verpachten auf sofort ein seit vielen Jahren gutgehendes
Manufakturgeschäft
in Friedeburg,
mit schöner, großer Wohnung
(9 Zimmer und Scheune)
und großem Gemüsegarten
Eilangebote!
Diedrich Oltmanns,
Kreisleiter, **Friedeburg.**

Zu vermieten

4räum. Wohnung
geeignet für alleinsteh. Person oder älteres Ehepaar z. 15. April oder später zu vermieten, auf Wunsch mit Garten.
Aurich. **Pape,**
Preuß. Auktionator.

Unter meiner Nachweisung ist das
Haus v. Iheringstr. Nr. 34 mit Garten
(5 Zimmer, Badezimmer u. Nebengelaß) und allen neuzeitlichen Einrichtungen auf sofort oder später zu vermieten.
Aurich. **Pape,**
Preuß. Auktionator.

Wohnung
mit schönem Garten auf dem Lande an gute Mieter bill. zu vermieten.
Wo, sagt die OTZ., **Aurich.**

Die von der Bau- u. Wirtschaftsgemeinschaft e. G. m. b. H. benutzten
3 Büroräume
in unserem Hause **Neutorstraße 4/5** sind zum 1. Juli d. J. zu vermieten.
H. Kappelhoff Ww. u. Sohn, Emden.

Zu mieten gesucht

Wohnung gesucht
zum 1. Juni, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör, mögl. Balkon.
Angebote mit Preis unter E 574 an die OTZ., **Emden.**

Landesbibliothek Oldenburg

Stellen-Angebote

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai tüchtige, junge
Wirtschafterin
erfahren in einfacher und feinerer Küche, im Schlachten und Einkochen.
Offerten unter N. W. an die OTZ., **Wittmund.**

Für Geschäftshaushalt (zwei Personen) suche tüchtige, fleißige
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren.
Frau Mülder, Emden, Zwischen beiden Märkten 6.

Gesucht z. 1. Mai tüchtige
Hausgehilfin
Major Klaeber, Aurich, Ostertorplatz 4.

Kräftige
Hausgehilfin
zum 1. Mai gesucht.
Aurich, Emder Straße 19.

Alleinsteh. Mann sucht eine
Haushälterin
von etwa 50 J. ohne Anhang. Schriftl. Angebote u. A 121 an die OTZ., **Aurich.**

Junges Mädchen
intellig., als Hilfskraft für Geschäft und Haus gesucht.
Schriftl. Bew. mit Bild unt. A 123 an die OTZ., **Aurich.**

Ich suche z. 15. 4. ev. sp. eine
Haustochter
b. Familienanschl. u. Taschengeld. Hilfe zur Wäsche wird gehalten. Ang. m. Bild an
Tierzuchtinspektor Burmeister, Osnabrück, Wachsbleiche 3.

Wegen Erkrankung meiner jetzigen suche auf sofort oder später eine saubere
Hausgehilfin
Frau Gerh. Reuter, Leer, Adolf-Hitler-Straße 16.

Suche zum 1. Mai
Mädchen f. kl. Landw.
b. Oldersum. Fam.-Anschl. u. Gehalt. Melken Bedingung.
Zu erfragen unter E 568 bei der OTZ., **Emden.**

Suche zum 1. Mai ein
Mädchen
für Haus- u. Landwirtschaft.
Frau Maria Hedden Ww., Friedeburg über Wittmund.

In allen Hausarbeiten erfahrene
Hausgehilfin
gesucht.
Dr. van Lessen, Weener/Ems, Bahnhofstraße 12.

Wegen Umzugs nach Berlin perfektes
Alleinmädchen
für sofort oder spätestens 15. April gesucht. Schriftl. Angebote m. besten Empfehl. u. Lichtbild erbeten an
Frau Dr. Schilling, Essen, Goethestraße 4.

Gesucht zu Anfang Mai in einem landw. Betrieb bei Norden ein einfaches, jüng.
Fräulein
bei Fam.-Anschl. u. Gehalt. Dienstmädchen vorhanden.
Anfragen unter N 829 an die OTZ., **Norden.**

Jüngeres, sauberes
2. Hausmädchen
gesucht. Vorzustellen abends nach 6 Uhr.
Dr. med. Borrmann, Berum bei Hage.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai ein
Fräulein
von 15—17 Jahren bei Familienanschluß und Gehalt.
Hermann Neupert, Westermarsch I.

Jahresabschluß zum 31. Dezember 1936

AKTIVA		RM.
Kassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto (Barreserve)		10 061.18
Bankguthaben		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Mon.		
aa) bei genossenschaftlichen Zentralkreditinstituten	67 539.—	
bb) bei sonstigen Kreditinstituten	3 158.20	70 697.20
Von der Gesamtsumme a) sind RM. 20 697.20 täglich fällig (Nostroguthaben)		
Schuldner		
aa) in lfd. Rechnung	185 317.93	
bb) festbefrist. Darlehen	206 652.48	
cc) Sonderkredit	3 300.—	395 270.41
Dauernde Beteiligungen einschließl. der zur Beteiligung best. Wertpapiere		15 000.—
Grundstücke und Gebäude aa) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende		15 600.—
Betriebs- u. Geschäftsausstattung		1.—
Restzinsen aus Darlehen		442 69
Summe der Aktiva		507 072.48

In den Aktiven und Indossamentsverbindlichkeiten sind enthalten:
Forderungen (§ 33 d Abs. 4 des Genossenschaftsgesetzes) 94 416.67

PASSIVA		RM.
Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder u. Kredite (Nostroverpflichtungen)		
aa) bei genossenschaftl. Zentralkreditinstituten	4 050.—	
c) sonstige Gläubiger	154 636.68	158 686.68
Von der Summe b) + c) entfallen: RM. 154 636.68 auf jederzeit fällige Gelder		
Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist		309 458.87
Geschäftsguthaben		
a) der verbleib. Mitgl.	2 430.—	
b) der ausscheid. Mitgl.	250.—	2 680.—
Reserven nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		
a) gesetzliche Reserven (§ 7 Nr. 4 des Gen.-Ges.)	3 308.05	
b) sonstige (freie) Reserven nach § 11 des Reichsges über das Kreditwesen	2 768.14	6 076.19
Rückstellungen		30 038.76
Reingewinn		
Gewinnvortr. a d. Vorjahr	101.32	
Gewinn 1936	30 66	131.98
Summe der Passiva		507 072.48

Mitgliederbewegung:
Anfang 1936 Zahl d. Mitgl. 283
Zugang 1936 24
Abgang 1936 64
Ende 1936 Zahl d. Mitgl. 243

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen		RM.
Ausgaben für Zinsen und Provisionen		12 769.44
Persönliche und sachliche Unkosten		8 878.78
Gesetzliche soziale Abgaben		203.37
Steuern		120.15
Abschreibungen und Zuweisungen an Wertberichtigungsposten		
a) auf Anlagevermögen	750.—	
b) auf sonstige Aktiva	161.24	911.24
Reingewinn:		
Gewinnvortrag a. d. Vorjahr	101.32	
Gewinn 1936	30 66	131.98
Summe der Aufwendungen		23 014 96

Erträge	RM.
Einnahmen aus Zinsen und Provisionen	22 253.90
Erträge aus Beteiligungen	543.60
Sonstige Vermögenserträge	116.14
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	101.32
Summe der Erträge	23 014 96

Georgsheil, den 25. März 1937.

Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. Georgsheil

Der Vorstand.
Alberts Tammen Uphoff Lindena

Für angenehme Tätigkeit sucht
erste Lebensversicherungsgesellschaft
mit zeitgemäßen Einrichtungen, einen
Herrn mittleren Alters
bei guten Verdienstmöglichkeiten.
Angebote unter Kennwort **E 575** an die Geschäftsstelle der OTZ. **Emden.**

Gesucht zum 15. April eine durchaus zuverlässige
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren, für Haushalt und Geschäft.
C. Renken Ww., Blexen i. Oldbg., Bahnhofswirtschaft.

Gesucht für sofort
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren. Vorzustellen zwischen 18 u. 20 Uhr.
Frau Menzel, Emden, Neutorstraße 4/5.

Ordentliches Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für den Haushalt gesucht.
Fritz Wentzel, Emden, Große Faldernstraße 17/18.

Suche zum 1. Mai
2. Gehilfin
für Haushalt und Küche, bei Familienanschluß und Gehalt.
Joh. Wachtendorf, Carolinensiel. Telephon 203.

Gesucht auf sof. ein jüngerer
landw. Gehilfe
welcher melken kann.
H. Jürrens, Emden, Außer dem Nordertor 11.

Gesucht auf sofort oder zum 1. Mai ein junger
landw. Gehilfe
L. Ostendorph, Logabirum.

Gesucht auf sofort ein
junges Mädchen
und ein jüngerer
Bäckergeselle
Ed. Frerichs, Bäckerei und Kolonialwarenhandlung,
Neuenkoop i. O. Telephon Berne 84.

Suche zum 1. Mai einen
landw. Gehilfen
der gut mit Pferden umgehen kann.
Gerd J. Harms, Ochtelbur.

Gesucht zum 1. Mai
landw. Gehilfe
Angebote unter A 120 an die OTZ., **Aurich.**

Gesucht zum 1. 5. ein
Gehilfe
für Landwirtschaft geg. guten Lohn.
Artur Pundt, Wapelersiel bei Varel i. Oldbg. Tel.: Varel 252.

Gesucht zum baldigen Antritt oder 1. Mai ein
junger Mann
bei Gehalt und Familienanschluß. Diesem ist auch die Möglichkeit geboten, im Winterhalbjahr die Landwirtsch. Schule zu besuchen.
Schriftl. Angeb. u. Nr. 1002 an die OTZ., **Dornum.**

Gesucht zum 1. Mai eine
Landarbeiterfamilie
die das Melken mit übernimmt.
Rudolf Kückens, Ollen, Post Berne (Oldbg.). Telephon Berne 94.

Per sofort gesucht tüchtige
Autoschlosser
gegen guten Lohn für modernsten Werkstattbetrieb. Nur erste Kräfte bzw. Opel-Spezialisten woll. sich melden.
Joh. Hinrichs, Opel-Großhändl., **Oldenburg i. O.**

Laufjunge
gesucht.
Bäckerei B. Schmidt, Aurich.

Jüngere, zuverlässige
Bürohilfe
(evtl. Lehrfrl.) für sof. ges. Schriftl. Bewerbungen unter A 122 an die OTZ., **Aurich.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiger
landw. Arbeiter
Kuhweide und Gartengrund kann beigegeben werden.
C. Gerdes, Georgshof.

Ich suche einen kräftigen
Geschäftsburschen
nicht unter 16 Jahren. Antritt möglichst bald.
H. Bakker, Feinkost, Nordseebad Norderney.

Suche z. 1. 5. einen zuverläss.
jungen Mann
oder Gehilfen, der meinen Betrieb von 10 Hektar selbst. bewirtschaften kann, bei voll. Fam.-Anschl. u. Gehalt.
Zu erfr. bei d. OTZ., **Leer.**

Stellen-Gesuche

Alleinstehendes Fräulein
46 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin od. Pflegerin. Leer, Emden bevorz. Schriftl. Angebote u. E 571 an die OTZ., **Emden.**

Mädchen, 27 Jahre, v. Lande, sucht Stellung als
Haushälterin
Angebote unter L 317 an die OTZ., **Leer.**

Junger
Friseurgehilfe
sucht Stellung im Herren- u. Damenfach.
Zu erfragen in der OTZ., **Norden.**

Verloren

Schwarze Geldbörse
in Emden verloren.
Finder werden gebeten, dieselbe bei der OTZ. **Emden** abzugeben.

Familiennachrichten

Uns wurde ein strammer Junge geboren
Lübbertsfehn, den 28. März 1937
Johann L. Gronewold und Frau
Marie, geb. Peters

Gottes Güte erfreute uns durch die Geburt eines gesunden **Söhnchens**
In dankbarer Freude
Tido Hokema und Frau
Elisabeth, geb. Beutel
z. Zt. Krankenhaus Reiderland.

Als Verlobte grüßen
Gerdine Kohlbus
Schweer Bohmfalk
Aurich-Oldendorf — Ostgroßefehn
Ostern 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
Friderike Benjamins
Hinrich Beekhuis
Loppersum, z. Zt. Pewsum — Pewsum
März 1937

Statt Karten!
Ursula Göbel
Buchhändlerin
Hans Ferdinand Schulz
Universitätsbuchhändler und Verleger
geben ihre Verlobung bekannt.
Emden — Freiburg
Freiburg i. Breisgau, Ostern 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
Wilhelmine Wacker
Barend Reinecke
Emden — Ostern 1937 — Aurich

Ihre Verlobung geben bekannt
Johanna Janssen
Karl Ortgies
Marienhafe — Norden
z. Zt. Norden, Klosterstr. 6 — Adolf-Hitler-Str. 27
Ostern 1937

Friedrich Petersen, Pastor
Gertrud Petersen, geb. Barghoorn
Vermählte
Möhlenwarf, den 31. März 1937

Ihre Vermählung geben bekannt
Hermann Tholen u. Frau
Margret, geb. Tuinmann.
Leer, den 28. März 1937.
Für die zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir recht herzlich.

Ihre am 27. März 1937 in Borkum vollzogene Vermählung geben bekannt
Malermeister Johann Flüth
Kea Flüth, geb. Eilers
Emden, Große Osterstraße 16
Gleichzeitig danken wir für die Aufmerksamkeiten und Glückwünsche

Landesbibliothek Oldenburg

C·A·P·I·T·O·L!

Die letzten zwei Tage

Marta Eggert, Hans Söhnker in

„Wo die Lerche singt"

Ein Film, den Sie nicht versäumen dürfen!!

Betten und Bettwaren

Oberbetten, 1½bettig, 13 RM 15 RM 19 RM 26 RM 38 RM
Unterbetten, 1½bettig, 8.50 RM 10 RM 15 RM 18 RM
Kopfkissen, gefüllt mit 1 kg Federn, 3.50 RM 3.80 RM 4.50 RM 6.50 RM 8.50 RM
Metallbettstellen .....14.50 RM 17.50 RM 22 RM
Aufleger, 3teilig mit Keil mit Alpengrasfütterung 17 RM 22 RM 24 RM 26 RM

Strohsäcke	100/200 cm	130/200 cm	150/200 cm
	2 RM	2.30 RM	2 70 RM

Gesundheitsbettuch .....Stück 2.75 RM 3.25 RM
Bettücher, weiß u. bunt, Stück 1.60 RM 2.20 RM 2.80 RM
Schlafdecken in allen Preislagen
Kissenbezüge, weiß .....Stück 1 RM 1.30 RM 1.50 RM
Streifsatin für Bettbezüge
140 cm breit . . . .Meter 1 30 RM 1.50 RM 1.80 RM
160 cm breit .....Meter 1.50 RM 1.70 RM 2.— RM

Im Frühjahr beste Bleichzeit!

Extra starker Nessel, weil nur 70 cm breit Mtr. 0.38 RM
Rohnessel, 80 cm breit Meter 0.30 RM 0.35 RM 0.40 RM
Rohnessel, 140 cm breit.....Meter 0.78 RM 0.88 RM
160 cm breit .....Meter 0.88 RM 0.95 RM
Gardinen-Meterware, Spannstoffe, Stores, Vorhang- und Möbelstoffe in vielen schönen Mustern
Jute-Boucle-Teppiche

160/230 cm	190/280 cm	235/335 cm
10.50 RM	16 RM	26 RM

Haargarnteppiche....Größe 200/300 cm, 24 RM 34 RM 38 RM 48 RM
Plüschteppiche, Größe 200/300 cm, 52 RM 62 RM 75 RM
Plüschteppiche, Größe 250/350 cm, 85 RM 98 RM 110 RM
Kokos- und Haargarnläufer in allen Breiten und Preislagen

Unterkleidung

wie: **Röcke, Schlüpfer, Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Strümpfe, Socken** für Damen, Herren und Kinder

Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen für Ehestandsdarlehen u. Kinderreichenbeihilfen

Peter Eilts

Emden

Zum Großreinemachen!

Braune Seife	500 g 22 Pfg.	Cocoshandfeger	25 Pfg
Soda	500 g 6 „	Kokosbesen	55, 35 „
Seifenpulver	500 g 15 „	Abseifbürsten	40. 30, 20, 10 „
Scheuersand	500 g 11 „	Fensterwascher	2.-, 1.50, 1.-, 80 „
Abseiftücher	20, 18. 15, 10 „	Pinsel	von 5 Pfg. an
Staubtücher	30. 20. 15 „	Deckenbürsten	1.75, 1.25, 95 50 Pfg. (Weißquasten)
Ledertücher	2.-, 1.-, 75. 50, 45 „		
Aufnehmer	50. 40. 30, 25, 15 „		

3 Prozent Markenrabatt!

Seifen-Puls, Emden

Große Straße 53

Geschäftseröffnung

Der geehrten Einwohnerschaft von Greetsiel und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Maler- u. Glasergeschäft

eröffne. + Indem ich saubere und preiswerte Arbeiten zusichere, bitte ich mein junges Unternehmen mit unterstützen zu wollen.

Reinhardt Schröder, Malermeister

Bekanntmachung

Betr.: Pfennigbüchsen

Unsere Pfennigbüchsen werden in der Zeit vom 31. März bis zum 2. April an Ort und Stelle geleert und eingezogen.

Die Geschäftsinhaber werden gebeten, unsere Amtswalter hierbei weitgehendst zu unterstützen, um eine schnelle Abwicklung zu ermöglichen.

Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Emden.

Bekanntmachung für Rohr(Reith)nutzer!

Im Wybelsumer Polder bei Kilometer 5,0 des Seedeiches Emden—Knock sind große Flächen mit Rohr (Reith) bewachsen. Die jährliche Aberntung dieser Flächen ist zu vergeben.

Nähere Auskunft erteilt das Polderbüro in Emden-Nesserland.

Preußisches Wasserbauamt Emden.

Unser Büro

befindet sich ab 1. April

Neutorstraße 1

Deutsche Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl"
Bez.-Dir. Emden.

Bei Husten Katarrhen Verschleimungen

OPIFERA

auch gegen Magenschmerzen Magendrücken, -Verstimmungen.
Kl. Packung 10 Rpf, 125 g 40 Rpf
Ueberall erhältlich!

Für den Schulanfang!

Schiefertafeln .. ab **40 Pfg.**
Tafelschoner .. ab **18 Pfg.**
Schiefergriffel Stck **1 Pfg.**
Schwämme ..... ab **5 Pfg.**
Schwammdosen ab **10 Pfg.**
Federhalter ..... ab **3 Pfg.**
Bleistifte ..... ab **3 Pfg.**
Bleistiftspitzer .. ab **5 Pfg.**
Radiergummi ... ab **5 Pfg.**
Farbstifte
6 Stück im Etui .. **10 Pfg.**
Pastellkreide
12 Stück im Etui . **10 Pfg.**
Griffelkasten .. ab **10 Pfg.**
Schreibhefte
liniert u. kariert . . **6 Pfg.**
Sütterlinhefte ..... **8 Pfg.**

Außerdem sämtl. Artikel wie **Lineale, Zirkel, Tinte usw.**

Ganz besonders empfehlen wir in großer Auswahl
Schulranzen
Frühstückstaschen

Strapazierbare Schulstrümpfe
in schwarz und farbig

Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden — Zw. bd. Sielen

Mein Kontor

befindet sich ab 1. April

Neutorstraße 1

Kohlenhof Hans Kirchner,
Emden.

Holzwurm-Politur

›KRUSOL‹

beseitigt radikal den Holzwurm. gibt den Möbeln wundervollen Glanz u. gutes Aussehen

Alleinverkauf

W. Loesing

Emden, Zwischen beid. Sielen 32
Fernruf Nr. 3410. Gegründet 1838

Die Frau,
welche heute bei Firma Silomon mein **Fahrrad Marke „Elvira"** gegen ein „Gritzner"-Rad umgetauscht hat, ist erkannt und wird ersucht, dasselbe am Donnerstag, dem 1. April, um 3 Uhr, daselbst wieder umzutauschen, widrigenfalls ich Anzeige erstatte.
Fräulein Albers, Dietrichsfeld.

Die Lieferung des Bedarfs an Betonkies

des Marine-Hafenbauamts **Wilhelmshaven** der Hafenneubaudirektion, zunächst **100 000 cbm für 1937,** soll zusammen mit der Arbeit des Löschens von Kies, Zement, Eisen und dgl. am **8. 4. 37,** 12 Uhr, öffentlich verdungen werden. Lieferungs- und Leistungsbedingungen werden an Bewerber, die mindestens 1000 cbm Kies den Tag zu liefern bezw. zu löschen in der Lage sind, gegen Einzahlung von RM. 1.00 abgegeben.

Die Unterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen Einsendung des Betrages an die Amtskasse der Marine-Werft Wilhelmshaven, unter Angabe der B Nr. 1657 V2B5, von der Hafenneubaudirektion Wilhelmshaven, zu beziehen. Briefmarken werden nicht in Zahlung genommen.

Hafenneubaudirektion Wilhelmshaven, Kaiserstraße 78.
— Verwaltungsamt —

Kreisbauernschaft Aurich

Alle Bauern und Landwirte des Kreises Aurich, die an der **Verwertung von Warferde** interessiert sind, sind, werden zu einer Besprechung zwecks

Gründung einer Genossenschaft

am Freitag, dem 2. April 1937
9 Uhr vormittags,
nach Brems Garten, Aurich, eingeladen.

Molkerei-Genossenschaft „Norden" e. G. m. u. H. Norden

Bilanz-Konto 31. Dezember 1936

Vermögenswerte

		RM
1. Anlagevermögen		
Unbebaute Grundstücke		
Buchwert 1. 1. 36	16 500.—	
Abschrbg. 31. 12. 36	1 000.—	15 500.—
Betriebsgebäude		
Buchwert 1. 1. 36	127 000.—	
Abschrbg. 31. 12. 36	10 000.—	117 000.—
Sonstige Gebäude		
Buchwert 1. 1. 36..	17 000.—	
Abgang 1936	5 000.—	
Abschrbg. 31. 12. 36	4 500.—	7 500.—
Maschinen und Geräte		
Buchwert 1. 1. 36..	145 550.13	
Zugang 1936.....	926.60	
Abschrbg. 31. 12. 36	28 476 73	118 000.—
Mobilien Konto Norden		1.—
do. Norderney		
Buchwert 1. 1. 36..	1.—	
Zugang 1936.	120.—	
Abschrbg. 31. 12. 36	120.—	1.—
2. Beteiligung bei anderen Genossenschaften		9 200.—
3 Umlaufsvermögen		
Forderungen a. Warenlieferungen und Leistungen Norden		22 892.18
Forderungen a. Warenlieferungen und Leistungen Norderney		1 749.11
Forderungen an Genossen		256 50
Wertpapiere		30.—
Betriebskosten, Vorräte		3 059.65
Schweine-Konto, Bestand		2 012.—
Waren-Konto, Vorräte Norden..		19 820.—
Waren-Konto Vorräte Norderney		301.27
Bank-Konten		2 498.93
Postscheckamt Hannover.....		231.—
Kassa-Konto Norden		1 401.18
Kassa-Konto Norderney.....		6 073.41
Sonderkonto aus dem Ausgleichsfonds.....		5 440 27
	RM	332 967.50

Verbindlichkeiten

		RM
1. Geschäftsguthaben		
Guthaben der verbleibenden Mitglieder...	122 000.—	
Guthaben der ausscheidenden Mitglieder...	18 500.—	140 500.—
2 Reserven		
Reservefond.....		14 020.—
Betriebsrücklage		6 000.—
3. Rückstellungen		
Steuer- und Wegebaurücklage ..		6 500.—
Wertberichtigungsposten		
Bestand am 1. 1. 36	12 465.52	
Abgang 31. 12. 36..	656 80	11 808.72
4 Verbindlichkeiten		
Bankschulden		42 981.40
Milchlieferer Norden		66 163.58
Milchlieferer Norderney		181.95
Schuldner- und Gläubiger-Konto Norden		
a) für Lieferungen und Leistungen.....	8 973 38	
b) Kapital-Gläubiger.	8 222.90	17 196.28
Kautions-Konto		8 300.—
Gewinn- und Verlust-Konto....		19 315.57
	RM	332 967.50

Mitgliederbewegung

Bestand am 1. Januar 1936 ..... 72 Genossen
Abgang 1936 ..... 11 Genossen
Bestand am 31. Dezember 1936 ..... 61 Genossen

Gewinn- und Verlust-Rechnung 31. Dezember 1936

Aufwendungen

	RM
1 **Persönliche Unkosten**	
a) Löhne und Gehälter	39 704.64
b) soziale Abgaben.	5 892 42
2. Abschreibungen auf Anlagen...	44 096 73
3 Ausgabe für Zinsen	7 229 81
4 Ausgabe für Sconto	3 764.14
5 **Sachliche Unkosten**	
a) Besitzsteuern	4 006.03
b) sonstige Steuern	28 636.75
c) sonstige Ausgaben	174 975.14
6. Verlust Schweinemast.....	2 180.97
7. Gewinn 1936.....	19 315.57
RM	329 802 20

Erträge

	RM
1. Bruttogewinn aus Erzeugung...	321 994.78
2. Erträge aus Beteiligungen	304.—
3. Einnahme aus Zinsen	1 197 74
4. Einnahme aus Sconto	729.88
5. Einnahmen aus Pachten	2 926 94
6. Außerordentliche Erträge	2 648 86
RM	329 802 20

Der Aufsichtsrat:
gez. H Neupert, E. Becker, Riek. Bruns
gez. G. Georgs, Roolf Gerdes, A. Ulferts
gez. U. Ulferts

Der Vorstand:
gez. H Reershemius, Fr. Hülsebus, E. Arens.

Gut erhalt. Kinderbett
mit Matratze zu verkaufen.
Zu erfragen unter E 572 bei der OTZ., Emden.

Kraft Auftrages werde ich am
Freitag, 2. d. M., nachm. ½6 Uhr
bei der **Ostenschen** Gastwirtschaft in **Greetsiel**
zwölf 4—5 Wochen alte
Ferkel
öffentlich meistbietend auf 3monatige Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung vorher.
Pewsum. **T. Alberts**
Preuß. Auktionator.

Fahrschule
für alle Klassen.
Gottlieb Symens, Emden
Wilhelmstraße. Fernruf 2030

NORDER LICHTSPIELE
Fernruf 2761
Spielzeit ab Freitag, 2. bis einschl **Dienstag** den 6. April.
Sonntag 2 Vorstellungen 4 Uhr und 8.30 Uhr
„Der Bettelstudent"
mit Marika Rökk Ida Wüst und Fritz Kampers
Beiprogramm: Der Dickschädel Zwischen schwarzem und weißem Czeremosz und Ufa-Wochenschau.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die Gastwirtschaft von Geschwister Seeberg in Osteel. – – Ich bitte auch mir das große Vertrauen, welches den Geschwistern Seeberg erwiesen worden ist, zu übertragen. – – – –

Osteel, den 1. April 1937. Edo Müller.

Bei der Aufgabe unserer Gastwirtschaft

sprechen wir allen unseren Gästen für das Vertrauen, welches sie unseren Großeltern, Eltern und uns geschenkt haben, unseren **besten Dank** aus. Wir bitten, unserem Nachfolger, Herrn **Edo Müller,** die Treue zum Hause in derselben Weise zu bewahren. — —

Osteel, den 31. März 1937.
Geschwister Seeberg

Grundstückverkauf

In der Grundstückverkaufssache **Dieke Joosten** in **Lübbertsfehn** ist öffentlicher Termin am

3. April 1937, nachm. 5 Uhr

in der Gastwirtschaft von **„Helgoland"** in **Westgroßefehn.**

Timmel, den 30. März 1937.

H. Buß, Preuß. Auktionator.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundschau vom Tage

Vier Berliner Ruderer ertrunken

Die Mißachtung einer Warnung mit dem Leben bezahlt

otz. Bei Berlin ereigneten sich, wie erst jetzt bekannt wird, am Karfreitag zwei Bootsunglücke, bei denen vier Berliner Ruderer ums Leben kamen. Die Rettungsgesellschaft hatte schon mehrere Tage vorher viele Berliner Wassersportvereine durch ein Rundschreiben darauf hingewiesen, daß der Wolziger See, der in Rudererkreisen „Nudeltopf" genannt wird, gerade in der jetzigen Jahreszeit überaus gefährlich und bei unbeständigem Wetter nur unter Lebensgefahr befahrbar ist. In dem Rundschreiben hieß es weiter, daß beim Zeigen der roten Sturmflagge der See unter keinen Umständen befahren werden darf. Trotz dieser Warnungen versuchten mehrere Boote, über den See hinweg zu gelangen. Während sich die meisten jedoch in der Nähe des Ufers hielten, wollten einige den See überqueren. Gegen 18 Uhr kam ein Zweier mit Steuermann bei solchem Versuch zum Kentern. Da den Sportlern nicht unverzüglich Hilfe gebracht werden konnte, kamen alle drei in den hoch aufschlagenden Wellen um. Etwa zur gleichen Zeit machte ein anderes Boot von Blossin her ebenfalls den Versuch, trotz der aufgezogenen roten Sturmflagge den See zu befahren. Das zweite Boot hatte einen starken Tiefgang und war ferner verhältnismäßig schwer beladen. Als sich das Boot etwa in der Mitte des Sees befand, geriet es in eine Regenböe, die von starken Sturmstößen und heftigen, den Wolziger See kennzeichnenden Unterströmungen begleitet war. Binnen weniger Sekunden schlug das Boot voll Wasser und kenterte schließlich ebenfalls. Während sich drei Sportler retten konnten, ist der vierte ertrunken. Das Boot und zwei Koffer trieben am Ostersonntag an Land. Trotz eifrigster Suche ist es der Feuerwehr und der Rettungsgesellschaft bisher nicht gelungen, die Leichen der vier ertrunkenen Sportler zu bergen.

Von der Konfirmationsfeier in den Tod

Am Dienstagnachmittag ereignete sich auf der Straße von Beckum nach Keitlinghausen ein schweres Autounglück. Ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen kam von einer Konfirmationsfeier aus Luebecke. Wahrscheinlich infolge Versagens der Steuerung prallte der Wagen gegen einen Straßenbaum. Der Lenker des Wagens und der Besitzer wurden auf der Stelle getötet, die hinten im Wagen sitzenden vier Familienangehörigen trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Doppelmord und Selbstmord bei Kiel

Am Ostermontag machten spielende Kinder in einem kleinen Tannenwäldchen bei Bordesholm (in der Nähe von Kiel) einen grausigen Fund. Sie entdeckten in der Mitte des Waldes drei Leichen. Die Gendarmerie stellte fest, daß der aus Holzhausen bei Arnstadt in Thüringen stammende 35jährige Richard M. seinen etwa dreijährigen Sohn, seine Ehefrau und dann sich selbst erschossen hatte. Nach dem Befund liegt die Tat schon einige Tage zurück. Aus einem Schreiben geht hervor, daß M. schon vor Antritt der Reise den Vorsatz hatte, die Tat auszuführen. Verschiedene Umstände deuten darauf hin, daß die Frau über das Vorhaben ihres Mannes unterrichtet war.

Abgewehrter Raubüberfall auf Geldbriefträger

otz. In Essen wurde ein Raubüberfall auf einen im Dienst befindlichen Geldbriefträger verübt. Der Beamte wurde im Flur eines Hauses unter Bedrohung mit einer Schußwaffe zur Herausgabe des mitgeführten Geldes aufgefordert. Der Beamte schlug geistesgegenwärtig die Pistole zur Seite. Es gelang ihm, mit Unterstützung eines durch seine Hilferufe verständigten Fußgängers den Verbrecher zu überwältigen und der Polizei zu übergeben.

Neue Hochwasserwelle am Niederrhein

otz. Durch eine neue Hochwasserwelle hat sich der Pegelstand des Rheins, so wird aus Emmerich gemeldet, um einen halben Meter gehoben. Durch diesen Wasserstand und durch Versandungen, die das letzte Hochwasser hinterlassen hat, ist der Fährverkehr namentlich auf der linken Rheinseite stark behindert.

Selbstmord aus Eifersucht

In der Nacht zum Dienstag kam es in Gonzenheim (Taunus) zu einer blutigen Eifersuchtstragödie. Ein aus Niedereschbach gebürtiges und in Obereschbach bedienstetes junges Mädchen hatte in Bad Homburg ein Tanzvergnügen besucht. Von dort aus wurde es von einem jungen Mann aus Obereschbach nach Hause begleitet. In Gonzenheim, nahe der Obereschbacher Gemarkungsgrenze, stellte sich den beiden der in Obereschbach beschäftigte Angeli Dall-Canton entgegen, mit dem sich das Mädchen für den Abend verabredet, aber nicht getroffen hatte. Dall-Canton verjagte zunächst den Begleiter und gab dann auf das Mädchen drei Schüsse ab, von denen einer die linke Kopfseite traf, während ein zweiter in den Rücken ging. Hierauf flüchtete der Täter und beging in der Scheune seines Dienstherrn Selbstmord. Das schwerverletzte Mädchen, das mit dem Leben davonkommen dürfte, wurde in das Kreiskrankenhaus nach Bad Homburg gebracht.

Jude Bosel verschob 200 Millionen Schilling

Die Staatsanwaltschaft in Wien hat gegen den berüchtigten jüdischen Finanzschwindler des Nachkriegsösterreich Sigmund Bosel Anklage wegen Betruges erhoben. Bosel hat zusammen mit dem später geflüchteten ehemaligen Finanzminister Dr. Ahler die österreichische Postsparkasse um nicht weniger als 200 Millionen Schilling geschädigt. Um wenigstens noch einen Teil dieses Geldes zu retten, versuchte der Fiskus, sich mit ihm zu „vergleichen". Als man aber darauf kam, daß Bosel diesen Ausgleich nicht nur nicht einhielt, sondern sogar beträchtliche Vermögenswerte in die Schweiz verschob, wurde er vor einem Jahr endlich in Haft genommen. Bosel ist außerdem noch an einer dunklen Angelegenheit beteiligt, die in das Hausband der Gattin Napoleon Bonapartes, der Kaiserin Marie Luise, spielt.

Schmeling wieder in Berlin

otz. Am Dienstagmittag traf Max Schmeling, von Paris kommend, mit dem planmäßigen Flugzeug zusammen mit Machon auf dem Berliner Zentralflughafen Tempelhof ein. Frau Anny Ondra und Walter Rothenburg, der bekannte Boxveranstalter, hatten sich zu seinem Empfang auf dem Flugbahnsteig eingefunden. Die Weltmeisterin Cecilia Colledge benutzte die gleiche Maschine. Schmeling wird sich nur wenige Wochen in Berlin aufhalten und dann nach Amerika zurückreisen, um dort auf den vertraglich für den 3. Juni festgesetzten Kampf zu trainieren.

Schweres Schnellzugunglück in Frankreich

Drei Tote und 60 Verletzte

Der D-Zug Paris—Bordeaux—Hendaye, der um 18.40 Uhr in Dax (Departement Landes) erwartet wird, ist am Dienstagabend etwa 5 Kilometer vor der Stadt bei der Eisenbahnüberführung von Cabannes entgleist. Die letzten vier Wagen sprangen aus den Gleisen und stürzten die Böschung hinunter auf die durch anhaltende Regengüsse überschwemmten Wiesen.

Nach den ersten Feststellungen sind drei Fahrgäste getötet und 60 verletzt worden. Die Landstraße nach Mont-de-Marsan ist an der Eisenbahnüberführung durch die umgestürzten Eisenbahnwagen versperrt. Der Zugverkehr nach der spanischen Grenze erleidet durch das Unglück erhebliche Verzögerungen.

Der aus elf Wagen bestehende und von einer elektrischen Lokomotive gezogene D-Zug hatte Paris um 8.45 Uhr verlassen und um 16.15 Uhr Bordeaux erreicht. Im Augenblick des Unglücks hatte er eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer die Stunde.

Zwei Japaner in Los Angeles verhaftet

Die Polizei von Los Angeles glaubt, einen Spionagefall aufgedeckt zu haben. Sie hat zwei Japaner verhaftet, in deren Wohnung Pläne von den Befestigungen auf Hawaii und von der Wasserversorgungsanlage von Los Angeles sowie ein Sender aufgefunden wurden. Als die Polizei in die Wohnung eindrang, gingen die Japaner mit Messern aufeinander los. Der eine trug dabei sehr schwere Stichverletzungen davon. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Japaner einer ausländischen Spionageorganisation angehören und hat die Bundespolizei benachrichtigt.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter: Hans Paetz, Emden. Hauptschriftleiter: J. Menso Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: J. Menso Folkerts, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: Dr. Emil Kritzler, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D.-A. II 1937: Hauptausgabe 24 170, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland" über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Zeitungskopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachlaßstaffel A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland", B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 Rpf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	DA.	24 170
Bremer Zeitung, Bremen	DA.	34 199
Oldenburgische Staatszeitung, Oldenburg	DA.	30 045
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	DA.	12 534
Gesamtauflage:		100 948

4,5 Milliarden im Streik verpulvert

otz. Paris, 31. März.

Gewaltig sind die Schäden, die die von den Marxisten und Kommunisten in Frankreich entfachte politische Streikwelle dem ganzen Lande gebracht hat. Während die Zeitungen, deren Haltung von der regierenden Volksfront kontrolliert wird, über diese Segnungen des Marxismus peinliches Stillschweigen bewahren, können einige unabhängige Blätter mit Zahlen aufweisen, die auch die kühnsten Erwartungen übertreffen. „Le Jour" zum Beispiel beziffert die Schäden allein für die Monate Juni bis September 1936 auf viereinhalb Milliarden Franken. Zu den Schäden, die den Werken direkt durch die Stillegung der Betriebe, die Sitzstreiks und anderes entstanden sind, kommen die beträchtlichen Ausfälle an Aufträgen und der Rückgang der Ausfuhr. Von der Rechtspresse wird darauf hingewiesen, daß diese Streiks nicht nur sehr kostspielig sondern auch absolut sinnlos gewesen sind, da ihre Forderungen auch ohnehin von der Regierung angenommen worden wären. Es muß in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß die von den Marxisten mit lautem Jubel verkündeten „Lohnerhöhungen" und „Verbesserungen" vollkommen zunichte gemacht wurden durch die Abwertung der Frankenwährung und das sprunghafte Ansteigen aller Preise für Lebensmittel, Kleidung und die Gegenstände des täglichen Bedarfes.

Stettner & Sohn

setzen sich durch

Roman von Olfrid von Hanstein

Copyright by Karl Köhler u. Co., Berlin-Zehlendorf

15) (Nachdruck verboten.)

„Ich habe diese Tage dazu benutzt, einen Plan auszuarbeiten. Wir müssen zunächst das notwendige Rohmaterial anschaffen. Dann denke ist, daß wir etwa hundert neue Arbeitskräfte einstellen. Ich bitte, diese Listen zr prüfen. Es ist eine Einteilung der notwendigen Arbeiten, und wenn wir die Lieferzeit einhalten wollen, müßte unverzüglich begonnen werden. Wenn Sie mir etwa die Leitung anvertrauen wollten, würde ich vorschlagen, daß wir morgen in Augsburg an Ort und Stelle nochmals alles in Augenschein nehmen. Ich habe immerhin, da im Augenblick drüben in der Fabrik niemand Bescheid weiß, veranlaßt, daß mit dem Walzen und Schmieden der großen Hauptträger begonnen wird. Wir werden auch in den Räumen einiges umbauen und vergrößern müssen. Endlich wollte ich darauf hinweisen, daß in der Zeitung der Bau einer Schwimmhalle in Regensburg ausgeschrieben ist. Ich würde raten, daß wir uns an dieser Ausschreibung beteiligen, damit wir auch nach der Vollendung des Werkes in Augsburg sofort weiterbeschäftigt sind. Auch hierfür habe ich bereits einen Voranschlag gemacht, wenn auch Herr Heineking nichts davon wissen wollte."

Elsa sah diesen jungen Mann, der so sicher und voller Arbeitsfreudigkeit sprach, prüfend an.

„Herr Meinhardt, ich danke Ihnen jedenfalls für Ihre Vorschläge und werde mir alles genau überlegen."

„Ich danke Ihnen, Fräulein Doktor."

Meinhardt ging mit einer kurzen Verbeugung hinaus. Auch in seinem Wesen lag wohl Achtung, aber durchaus nichts Kriechendes. Er besaß offenbar eine gewisse innere Würde. Er bat ja auch nicht eigentlich — sondern was er da vor sie hingelegt hatte, waren bestimmte Vorschläge, Pläne!

Elsa sah zu dem Bruder hinüber.

„Dieser Mann ist in jedem Falle der einzige, der hier in den letzten Tagen wirklich gearbeitet hat."

„Er gefällt mir wirklich sehr."

„Aber er ist noch sehr jung.""

„Das sind wir beide auch! Lies dir seine Zeugnisse durch, erkundige dich, frage Zorndorf um Rat. — Ich denke, der Mann ist uns geradezu vom Himmel geschickt. — Ich habe Vertrauen zu ihm."

Gustl sprach sehr bestimmt, und Elsa nickte nachdenklich.

Es kamen ein paar Stunden stiller Arbeit. Gustl saß über den Büchern. Es war ihm eine vollkommen neue Aufgabe, aber er hatte den Willen, sich gründlich einzuarbeiten. Währenddessen las Elsa die Pläne, die ihr Meinhardt unterbreitet hatte. Was dieser Mensch für einen kurzen, klaren, bestimmten Stil schrieb!

Zahlenreihen, Berechnungen, Arbeitseinteilungen marschierten auf dem Papier auf.

Sie ließ schließlich den Werkmeister kommen.

„Sagen Sie einmal, Herr Lohmeyer, wie lange sind Sie bei uns in der Fabrik?"

„Es werden wohl dreißig Jahre sein."

„Wollen Sie mir weiter helfen?"

„Das wollen wir alle; es ist ja auch unser Brot."

„Oberingenieur Heineking ist nicht mehr bei uns."

„Wenn ich offen sein soll: um den ist's nicht schade! Die Arbeit hat ja doch nur Herr Meinhardt getan."

„Herr Lohmeyer, Sie haben das Gesicht eines ehrlichen Mannes. Sie sehen, was ich in den ersten Tagen hier erlebt habe . . ."

„Ich habe Herrn Stettner schon lange vor Wildermut gewarnt, und über Herrn Heineking wußte er selbst Bescheid."

„Nun, jetzt geben Sie mir einmal einen Rat. Es ist ja gewiß aller Vorteil, wenn wir durchkommen. — Glauben Sie, daß Herr Meinhardt imstande ist, die Arbeit als Oberingenieur zu leiten?"

„Ja, ich halte ihn für einen sehr tüchtigen Mann." — — —

Ein Weilchen später rief Elsa Zorndorf an und bat ihn, zu ihr zu kommen. Sie unterrichtete ihn entsprechend, und unter einem Vorwand zog der Revisor dann Meinhardt in ein langes Gespräch.

Als Zorndorf mit Elsa wieder allein war, sagte er:

„Es ist immer ein Wagnis, aber jedenfalls ist er begeistert für seine Arbeit, und ich weiß, daß er früher in Bamberg tätig war und dort sehr gelobt wurde. Ich kenne nämlich ganz zufällig etwas von seinem Leben. Seine Großmutter lebt in demselben Hause, in dem mein Bruder wohnt, und die alte Frau schwärmt geradezu von ihrem fleißigen Enkel."

Zorndorf ging, und Elsa war wieder allein. Sie war voller Zweifel. Bisher hatten sie alle enttäuscht, die unter ihrem Vater gearbeitet hatten. Konnte sie diesem Menschen vertrauen? Wußte sie, ob er nicht etwa mit dem alten Lohmeyer unter einer Decke steckte! Aber nein! Sie sah noch seine großen, klaren Augen auf sich gerichtet. Ganz instinktiv fühlte sie Vertrauen zu ihm, und war es besser, wenn sie irgendeinen Fremden nahm? Einen älteren Mann, der vielleicht, ja wahrscheinlich, wieder über sie spöttelte?!

War es nicht gut, einen jungen Menschen, jung wie sie selbst, um sich zu haben, der sich ihr unterordnete?

Sie war fest entschlossen, ihn zu nehmen, und doch war immer eine Stimme in ihr, die sie warnte. Die sie warnte, vor seinen großen, braunen Augen. Da stand sie auf und rief in das Konstruktionszimmer:

„Herr Meinhardt, bitte!"

Wieder stand er in seiner ruhigen, festen Art vor ihr und sah sie erwartungsvoll an:

„Wir wollen es miteinander versuchen. Ich bin bereit, Ihnen — selbstverständlich unter meiner Oberleitung — zunächst probeweise die Werkaufsicht zu übertragen. Veranlassen Sie, daß augenblicklich die Dinge in die Wege geleitet werden, die Sie hier aufgezeichnet haben. Bestellen Sie den Baumeister für die nötigen Aenderungen in den Fabrikräumen. Lassen Sie an die Eisenhütte schreiben."

„Ich habe die Briefe bereits vorbereitet."

„Wir werden morgen zusammen nach Augsburg fahren."

„Dann werde ich alles entsprechend einrichten. Vielleicht ist es gut, wenn wir den alten Lohmeyer mitnehmen. Drüben muß ja auch sofort begonnen werden, und der Mann ist zuverlässig."

Wieder hatte Elsa einen mißtrauischen Blick: Beide lobten sich gegenseitig! Das war auffallend.

„Dann also . . . Sie bekommen das Gehalt des Herrn Heineking."

„Das ist Nebensache; ich bin sehr glücklich, daß ich zeigen darf, was ich kann."

„Gut also, ich werde gleich mit hinüberkommen und den anderen Herren Bescheid sagen. — Sind Sie denn mit ihnen zufrieden?"

„Ich glaube, sie sind alle drei ganz tüchtig."

Elsa hatte mit Absicht sehr kühl und sachlich gesprochen. Als sie aus dem Konstruktionssaal zurückkam, trat sie zu Gustl.

„Hoffentlich habe ich keine Dummheit gemacht."

„Ich weiß nicht, mir gefällt der Mann immer besser. Er hat so etwas Jugendlich-Frohes, etwas Begeistertes! Ich glaube, er ist auch ein guter, warmherziger Mensch."

„Aber Gustl! Du kennst ihn ja kaum."

Der Bruder lächelte: „Ich hab's so im Gefühl." — —

Dann saß Elsa wieder über ihren Plänen und verstand nicht, warum sie innerlich unzufrieden mit sich war.

•

Gegen Abend kam ganz unerwartet die Mutter zu ihr. Sie hatte ein verweintes Gesicht und schien in vollster Erregung, so daß Elsa unwillkürlich glaubte, Onkel Hollerbach hätte schon wieder irgendeinen Streich gegen sie geführt. Sie zog die Mutter in das Privatzimmer und schloß die Tür.

„Was ist denn geschehen?"

„Resl ist fort."

„Resl ist . . .?"

„Vor einer Stunde kam dieser Brief."

Die alte Frau jammerte laut, während Elsa las:

„Liebe Mutter, sorge Dich nicht, wenn ich heut' nicht heimkomme. Ich bin mit meinem Freunde, dem Oberingenieur Heineking, in die Berge gereist. Herzlichen Gruß. Resl."

„Mit Heineking?"

„Kind, Kind, dieses Mädel! Dieses leichtsinnige Mädel!"

„So ein Lump! Das ist die Antwort darauf, daß ich ihn zur Rede stellte."

„Ob man zur Polizei . . .?"

„Hat gar keinen Zweck. Resl ist immerhin siebzehn."

„Er hat sie aber doch entführt!"

„Leider scheint sie ganz freiwillig mit ihm gegangen zu sein."

„Aber wir können doch nicht dulden . . ."

„Ich werde gleich morgen früh zum Vormundschaftsgericht gehen und mir Rat holen."

„Ob Heineking sie heiratet?" Ganz zaghaft stellte Frau Stettner diese Frage.

Elsa lachte bitter auf.

„Der heiratet ein Mädchen nicht, das ihm . . ."

„Elsa, sprich nicht weiter!"

In diesem Augenblick klopfte es, und gleich danach trat Walter Schönau ein.

„Herrgott, was ist los?"

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Wir geben unsere in Annaberg (Erzgebirge) vollzogene Vermählung bekannt

Klempnermeister Hermann Mennenga
Ilse Mennenga geb. König

Annaberg (Erzgbg.) Aurich, z. Zt. Wilhelmshaven
30. März 1937.

Ihre am 27. März in Leer vollzogene Vermählung geben bekannt

Regierungsassessor **Helmut Backe**
Hildegard Backe geb. van Jindelt

Stuttgart, Seyfferstraße 20 pt.

NATIONAL-SOZIALISTISCHE-D.A.P.

Am 27. März starb unser
Parteigenosse

Siebold Kaarmann

Schon früh erkannte er den Weg der Wahrheit, der uns gewiesen wurde durch Adolf Hitler. Er half mit das Reich erobern.

NSDAP. Ortsgruppe Emden-Wolthusen

Antreten zur Beerdigung am Donnerstag, dem 1. April, nachmittags 3.30 Uhr beim Ortsgruppenleiter.

Deutsche Christen Emden

Heute keine Versammlung!

Sprechstundenänderung!

Ab 1. April 1937
Vormittags von 9.30 bis 11.30 Uhr
Nachmittags nur nach vorheriger Vereinbarung

Dr. med. Rob. Meyer
Emden, Alter Markt 1.

Jetzt reinige Dein Blut mit Sybels Helekur!
Drogerie Alfr. Müller, Emden
Zwischen beiden Sielen

Nach langer Krankheit starb am 27. März im Alter von 55 Jahren unser lieber Kamerad

Siebold Kaarmann

Er hat lange Jahre in selbstloser Einsatzbereitschaft in unserer Mitte gestanden. Er wird von uns nicht vergessen werden.

Antreten der Kameraden Donnerstag, 1. April, nachmittags 3½ Uhr, Gerätehaus

Kreisfeuerwehrverband Emden.

Statt Karten!

Am 28. März entschlief unerwartet im Krankenhause zu Torgau unsere liebe Mutter und Großmutter, die Witwe

Tilli Harder

geb. Arnhols
im 57. Lebensjahre.

Karl Groß und Frau
Johanna, geb. Harder
und Enkelkinder.

Montabaur (Unterwesterwald), Bahnhofstraße.
Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Holtland, u. Waren i. Mecklenburg, den 30. März 1937

Gestern abend entschlief sanft und ruhig meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante und Großtante

Gebkebina Janßen

in ihrem 80. Lebensjahre

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Angehörigen

Beerdigung am Freitag, dem 2. April 1937, nachmittags 2 Uhr.

Emden, den 31. März 1937.

Statt Karten!

Am 28. März entschlief sanft und ruhig nach eintägigem Krankenlager unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater Bruder, Schwager u. Onkel

Wilhelm Brinkmann

im fast vollendeten 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

G. Heidergott und Frau
Margarete, geb. Brinkmann
P. Poppenga und Frau
Wilhelmine, geb. Brinkmann
W. Brinkmann und Frau
Henny, geb. Loop
Familie Weinrank
nebst Enkeln und Urenkeln.

Die Beerdigung findet am Freitag, 2. April nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Adolf-Hitlerstr. 26 aus statt Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

---

Emden, den 30. März 1937.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute morgen erhielten wir aus Stuttgart die traurige Nachricht, daß unser lieber Schwager und Onkel, der

Uhrmacher

Heinrich Wismer

im 62. Lebensjahre nach langem Leiden sanft entschlafen ist und dort in aller Stille beerdigt wurde

In tiefer Trauer

Frau Margarethe Wismer Wwe.
geb. Wagner
Erna Wismer
Ilse Wismer.

Emden, den 31. März 1937.

Gestern entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Hinrich Wienholtz

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

die Geschwister
und die nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 3. April, nachmittags 4.30 Uhr, von der Friedhofskapelle in Aurich aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nachruf.

Am 28. März 1937 verstarb plötzlich der

Nachtwachbeamte u. frühere Nachtpolizist
Herr

Johann Mühring

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der fast 12 Jahre in den Diensten der Stadt Aurich stand, einen treuen und zuverlässigen Arbeitskameraden.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Aurich, den 30. März 1937.

Der Bürgermeister: Fischer.
Für die Beamten und Angestellten der Stadt Aurich:
Steltner.

Moorweg den 29. März 1937.

Statt besonderer Mitteilung.

Am 2. Ostertag entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Ratschluß infolge eines Herzschlages mein herzensguter geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Edo Harms Christophers

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Ww. Helene Christophers
geb. Siebelts
nebst Kindern und Angehörigen

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2. April, um 2.45 Uhr vom Sterbehause und um 3.30 Uhr auf dem Friedhof zu Esens.

Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Am 27. März 1937 riß der unerbittliche Tod unseren lieben Kameraden, den

Oberstudienrat

Adolf Jung

aus unseren Reihen.

Der NSLB. verliert in ihm einen mit großen Gaben ausgestatteten Erzieher und Lehrer und wird sein Andenken in Ehren halten.

Der NS.-Lehrerbund
Kreiswaltung Emden.

Nachruf!

Am 27. März 1937 verstarb nach kurzer Krankheit der Inselarzt

Herr

Dr. med. Ernst Hensell

Nordseebad Juist

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

NSD. Aerztebund
Ortsgruppe Emden
I. A.: Dr. Meyer

Amt für Volksgesundheit
Verwaltungsstelle 11

Nachruf!

Am 27. März 1937 verstarb nach kurzer Krankheit der Inselarzt

Herr

Dr. med. Ernst Hensell

Nordseebad Juist

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Reichsärztekammer
ärztliche Bezirksvereinigung Emden.

Kassenärztliche Vereinigung Deutschlands, Bezirksstelle Emden.

Dr. Meyer, Amtsleiter.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die Ehrungen, die dem Entschlafenen von der Kriegerkameradschaft Victorbur und Umgebung zuteil wurden

Victorbur. **Familie J. Hinrichs**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank

Gebr. Mettjes
Frau Joh. Murra

Leer, den 30. März 1937.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus der Heimat

Beilage zur „Ostfriesischen Tageszeitung"
— vereinigt mit „Leerer Anzeigeblatt" und „Allgemeiner Anzeiger" —
für Leer, Reiderland und Papenburg

Folge 74 | Mittwoch, den 31. März | Jahrgang 1937

Leer Stadt und Land

Leer, den 31. März 1937.

Gestern und heute

otz. Mit dem 31. März hat das Winterhilfswerk 1936/37, das vierte seit dem Umbruch, sein Ende erreicht. Mit großem Stolz kann auch die Bevölkerung von Stadt und Kreis Leer auf dieses vom Führer geschaffene Hilfswerk im abgelaufenen Winter zurückschauen, denn alle haben wieder ihre Pflicht getan und dem Führer und der deutschen Volksgemeinschaft durch ihr Opfer Gefolgschaft geleistet. Das Große und Erhebende an diesem größten sozialen Werk aller Zeiten ist die Verwirklichung des freiwilligen Opfergedankens, das Bekenntnis der Zusammengehörigkeit aller Deutschen in dem einen Ziel, unseren minderbemittelten Volksgenossen, deren Zahl dank der Maßnahmen unserer Regierung ständig im Abnehmen begriffen ist, mit tatkräftiger Hand zur Seite zu stehen.

In der Angestelltenversicherung sollen bekanntlich neue Marken ausgegeben werden. Vom 1. Mai 1937 an werden die Postanstalten nur noch die neuen Marken verkaufen. Die an diesem Tage etwa noch im Besitze der Unternehmer oder der Versicherten befindlichen alten Marken können noch bis zum 30. Juni 1937 verwandt oder bis zum 30. September 1937 bei den Verkaufsstellen umgetauscht werden. Unternehmer und Versicherte müssen also, um sich vor Schaden zu bewahren, darauf achten, daß sie ihre Markenbestände entweder bis zum 30. Juni 1937 verwenden oder aber bis zum 30. September 1937 umtauschen.

In einem Schaufenster in der Hindenburgstraße ist gegenwärtig eine sehr wertvolle Bildausstellung zu sehen. Unter dem Leitwort „Nordische Landschaft — nordische Menschen" zeigt der durch seinen Emsland-Amateurfilm weit über die Grenzen des Gaues Weser/Ems bekanngewordene Lichtbildmeister Hans Schultz-Papenburg hervorragend gelungene Lichtbilder von Land und Leuten des schönen Emslandes. Seit über zweieinhalb Jahrtausenden liebt der stolzeste deutsche Stamm das Emsland als seine Heimat, die sich bis auf den heutigen Tag ihren nordischen Charakter gewahrt hat. Auf Schritt und Tritt begegnet uns im Emslande — das beweisen die prächtigen Charakterköpfe auf den Lichtbildern — der nordische Mensch, wie er seit vielen Jahrhunderten in diesem kargen Landstrich an der westlichen Grenze unseres Reiches lebt. Die schier endlose Weite der Moor- und Heidelandschaft des Emslandes ist wundervoll in den Bildern mit dem Herzen aufgespürt und in einer Weise festgehalten worden, die uns den nordischen Charakter in einer Sprache darbringt, die wir verstehen, und die in uns die Saiten der blutmäßigen Verbundenheit erklingen läßt. Man spürt förmlich die Unbegrenztheit der Landschaft mit dem hohen Himmel und der weiten Ebene. In dieser herben Umgebung können nur Menschen leben, wie man sie in den Charakterköpfen erkennt, von denen Hans Schultz eine ganze Reihe in seiner Ausstellung vor Augen führt.

„Eine Mark bitte!" lautete die freundliche Aufforderung zum Monatsende an einen Radfahrer, der heute vormittag die Brunnenstraße in der Richtung Hindenburgstraße befuhr. „Warum denn!" war die erstaunte Frage des zum Zahlen aufgeforderten Volksgenossen, der offenbar an einen verfrühten Aprilscherz glaubte. Aber — die Polizei kennt selbst im Hinblick auf den bevorstehenden 1. April keinen Scherz, und wenn zudem ein Verstoß gegen die Verkehrsvorschriften vorliegt, wird aus der Sache bitterer Ernst. Der Radfahrer mußte sich darüber belehren lassen, daß gefährliche und spitze Gegenstände nicht ungeschützt auf dem Rade mitgeführt werden dürfen. Er hatte eine Holzharke bei sich, deren Zinken sogar nach der Außenseite zeigten, also in grobfahrlässiger Weise im öffentlichen Verkehr getragen wurde. „Bezahle und sei freundlich", war die einzige und beste Lösung für den Verkehrssünder, der in Zukunft mit seinen Arbeitsgeräten vorsichtiger verfahren wird.

otz. **50 Jahre als Handwerker tätig** ist morgen Schuhmachermeister Thiel, wohnhaft in der Süderkreuzstraße. Der alte Handwerksmeister geht noch täglich seiner Arbeit nach, die ihm im Lauf der langen Jahre lieb geworden ist. Obwohl er das Alter von 70 Jahren bereits um einige Jahre überschritten hat, ist er körperlich noch durchaus rüstig und zeigt für die Ereignisse des Tages lebhaftes Interesse. Der alte Meister hat in den 50 Jahren seiner Berufsa[illegible] immer in der Süderkreuzstraße gewohnt, wenn auch nicht immer in dem jetzt von ihm allerdings auch schon seit Jahrzehnten bewohnten Hause.

Sammelergebnis im Gau Weser-Ems 159 705,23 RM.

Die am 20. und 21. März durchgeführte Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk erbrachte im Gau Weser-Ems 159 705,23 RM. Dieses Ergebnis ist als außerordentlich erfreulich zu bezeichnen und dürfte auch der höchste Betrag sein, der innerhalb des Gaugebietes bisher in einer Straßensammlung aufgebracht wurde.

Wissenschaftliche Friesentagung in Hoorn.

Die wissenschaftliche Friesentagung am 29., 30. und 31. Juli 1937 in Hoorn (unweit Amsterdam) begegnet größtem Interesse sowohl in Deutschland als auch in Holland. Deshalb hat das holländische Empfangskomitee öffentlich gebeten, recht bald Zimmer zu bestellen, weil mit einer großen Teilnahme gerechnet wird. Das Empfangkomitee empfiehlt u. a. folgende Hotels in Hoorn: De Doele, Het Park, De Keizerskroon, De Roskam und Het Wapen van Medemblik. Eine Vorbestellung der Quartiere ist unerläßlich.

Auf vielseitige Anfrage wegen der erforderlichen Devisenbeschaffung für die Teilnahme an der Tagung wird darauf hingewiesen, daß Devisen in diesem Falle bei der Deutschen Kongreßzentrale in Berlin W. 35, Lutzowstraße 60, beantragt werden müssen.

Weitere Auskünfte erteilt gern der Kunstwart der Ostfriesischen Landschaft Aurich.

otz. **Zum Gauentscheid im Reichsberufswettkampf** fahren morgen mittag um 12 34 Uhr 23 männliche und 18 weibliche Teilnehmer am Reichsberufswettkampf aus dem Kreis Leer nach Bremen. Der Gauwettkampf wird dort vom 1. bis 5. April ausgetragen. Die Teilnehmer seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß sie das zum Ortswettkampf benötigte Handwerkszeug auch zum Gauentscheid mitbringen. Es ist wohl selbstverständlich, daß nach Bremen auch Berufskleidung mitgenommen wird. Ueber den Verlauf des Entscheids werden wir berichten.

40 Schüler der Bauernschule Haneburg-Leer besuchten Norderney. 40 Schüler und Schülerinnen der Bauernschule Haneburg-Leer verbrachten die Osterfeiertage auf der Insel Norderney. Wenn auch das Wetter noch zu wünschen übrig ließ, so boten doch die Strandwanderungen, das Baden im Wellenschwimmbad Stunden der Entspannung und Erholung.

otz. **Beratungsstunden des Amts für Volkswohlfahrt.** Es ist noch nicht genügend bekannt, daß das Amt für Volkswohlfahrt seit längerer Zeit regelmäßige Beratungsstunden in allen die NSV angehenden Fragen eingerichtet hat. Mittwochs nachmittags von 15 bis 18 Uhr können im Rathauskeller Auskünfte eingeholt werden, die über Fragen der Mütterberatung, des Hilfswerks Mutter und Kind, der Kinder- und Mütterverschickung und sonstige Angelegenheiten gern erteilt werden. Es sei jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder sich an diese Stunden halten und vor allen Dingen nicht regelmäßig in der NSV tätige Personen persönlich aufsuchen sollte.

Golden Hochtied in de Mooracders

„OTZ."-Bild. Aufnahme: Herlyn.

otz. Die Eheleute Berend Janssen Pruin und Frau geb. Decker, Nüttermoorer-Mooräcker, können am Sonntag das Jubelfest der goldenen Hochzeit begehen. Die beiden Alten erfreuen sich noch guter Gesundheit und sind nach einem Leben voller Arbeit und Mühe, das aber auch reich gesegnet war, wohl aufgehoben im Kreise sie liebevoll umsorgender Kinder. Leben hat es um sie herum immer gegeben; sie selbst hatten eine große Kinderschar und heute sind es die Enkel und auch schon Urenkel, an denen sie ihre Freude haben.

Mehrere Söhne und Schwiegersöhne nahmen am Weltkrieg teil und die Enkel tragen jetzt wieder das graue Ehrenkleid unserer Wehrmacht. Gesundheit in der Familie und beschauliche Zufriedenheit nach vollbrachtem Lebenswerk machen das Glück der Alten aus.

otz. **Die Technische Nothilfe legt einen Schornstein um.** Seit gestern abend arbeiten die Instandsetzungstrupps der Technischen Nothilfe an den Vorbereitungen zur Umlegung eines hohen Schornsteins bei der alten Dampfmühle an der Ledastraße. Wann die endgültige Umlegung des Schlotes erfolgt, wird noch mitgeteilt werden.

otz. **Heisfelde.** Tauben holen die Saat aus der Erde. Da augenblicklich viel gesät und gepflanzt wird, wird es als besonders ärgerlich empfunden, wenn in einer Mittagsstunde 50—60 Tauben kaum in die Erde eingebrachte Felderbsen wieder aus dem Boden herausholen. Geflügelliebhaber sollten ihre Tiere um diese Jahreszeit aufgestallt halten.

Oldersum. Von den Werften. Eingeschleppt wurde von dem Hochseefischkutter „Kehrheim", Eigentümer Fischer Ysker aus Greetsiel, die Seetjalk „Vier Gebrüder" von Hindert Funk-Greetsiel. „Vier Gebrüder" machte an der Diedrichschen Schiffswerft für einen Umbau, den Einbau eines Motors usw. fest. Der Fischkutter von Ysker ging zum Ueberholen zur Schlömerschen Schiffswerft. — Der Passagierdampfer „Norderney" ist nach erfolgter Instandsetzung wieder nach seinem Heimathafen abgefahren.

Erfreulicher Aufschwung der Stückgut-Fracht-Schiffahrt

Aus dem Jahresbericht der Privatschiffervereinigung Leer.

otz. Am vergangenen Sonnabend trat die Privatschiffer-Vereinigung Weser-Ems, eGmbH., Leer, die gegenwärtig 60 Mitglieder zählt, zu ihrer 7. Generalversammlung in der „Waage" zusammen. Nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrates die Generalversammlung eröffnet hatte, nahm der erste Vorsitzende und Geschäftsführer H. Duken das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichts über das Jahr 1936. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß auch im verflossenen Geschäftsjahr eine erfreuliche Belebung der Stückgutfracht-Schiffahrt zu verzeichnen gewesen ist, bei der die zumeist in den verschiedenen Fehnorten wohnenden Mitglieder in sehr zufriedenstellender Weise beschäftigt werden konnten. Der Privatschiffer-Vereinigung sind gegenwärtig über 80 Motorfahrzeuge, die jeweils etwa 50 bis 150 Tonnen Tragfähigkeit besitzen und überwiegend Stückgutfahrten zwischen den Weser-Häfen, nach Dortmund, Herne und Rheinhäfen ausführen, angeschlossen. Den Mitgliedern der Vereinigung wurde in diesem Zusammenhange anheimgestellt, zur besseren Ausnutzung ihrer Fahrzeuge den Schiffsraum zu modernisieren und zu vergrößern, zumal auch die fortschreitende Technik diese Umstellung erforderlich mache.

Es wurde dann darauf hingewiesen, daß den Privatschiffern im verflossenen und auch im laufenden Jahre sehr große Ausfälle durch die Kanalsperre entstanden sind, da zwangsläufig viele Fahrzeuge den Küsten-Kanal benutzen mußten, wo höhere Frachtsätze gelten als auf dem Dortmund-Ems-Kanal. Trotz dieser Ausfälle sind jedoch die Mitglieder im verflossenen Geschäftsjahre auf ihre Kosten gekommen und nach den Ausführungen des Geschäftsführers ist auch für das neue Geschäftsjahr mit einer guten Beschäftigung zu rechnen. Auf Grund der guten Beschäftigungslage hat die Vereinigung ihre Vermögensgrundlage weiterhin stärken können, wie auch dem Winterhilfswerk eine namhafte Spendensumme zur Verfügung gestellt werden konnte.

Nach der Verlesung der Bilanz, die ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis aufweist, wurde der Geschäftsführung Dank und Anerkennung ausgesprochen. Durch die gute Entwicklung der Privatschiffer-Vereinigung Weser-Ems hat in erster Linie die ostfriesische Schiffahrt im Verlaufe des achtjährigen Bestehens der Vereinigung in steigendem Maße gute Beschäftigung gehabt. Zum Abschluß der Generalversammlung wurde beschlossen, voraussichtlich an den Pfingstfeiertagen einen Betriebsgemeinschaftsausflug mit Familienangehörigen nach Norderney zu unternehmen.

Wer weiß, welche Stellung gerade Leer als Stückgut-Umschlagstelle in der Reihe der ostfriesischen Häfen einnimmt, wird die Arbeit, die von der Privatschiffervereinigung nicht nur für die angeschlossenen Mitglieder, sondern darüber hinaus für alle, die im Hafen von Leer Arbeit und Brot finden, geleistet wurde, zu würdigen wissen. Das Beispiel dieser Vereinigung beweist jedem Einsichtigen aufs Neue, daß durch einen Zusammenschluß vieler kleiner Kräfte eine große Kraft entfaltet werden kann, die, richtig gelenkt, allen Beteiligten zum Segen gelangen kann. Bei einer Betrachtung der Entwicklung dieser Vereinigung von Privatschiffseignern, also Reedern und Schiffern, wird mancher sich gewiß verwundert fragen, weshalb dieser Zusammenschluß nicht schon weit eher erfolgt ist. Erst die furchtbaren Jahre der Niedergangszeit führten die Schiffer auf den Ausweg der gemeinsamen Arbeit und es ist gut, daß der Zusammenschluß jetzt bestehen bleibt, denn der Binnenschiffahrt und der Küstenschiffahrt, überhaupt der gesamten Kleinschiffahrt sind jetzt und in Zukunft noch Aufgaben gestellt, zu deren Bewältigung es gewiß der zusammengefaßten Kraft aller bedarf.

Tag des deutschen Rudersports in Leer

otz. Am kommenden Sonntag findet im ganzen Reich das gemeinsame Anrudern aller deutschen Ruderer und Ruderinnen statt. An den Veranstaltungen dieses Tages beteiligen sich auch die hiesigen den Rudersport betreibenden Vereine, der Ruder-Verein Leer e. V. und der Ruder-Club Leer e. V. Die Mitglieder dieser Vereine finden sich zum Anrudern in ihren Bootshäusern ein. Der Tag des deutschen Rudersports soll die Einsatzbereitschaft des deutschen Rudersports für Führer, Volk und Vaterland bekunden und die kameradschaftliche Verbundenheit der Ruderer untereinander zum Ausdruck bringen. Die Ruderer werden deshalb in ihren Bootshäusern gemeinschaftlich die Rundfunkübertragung aus Anlaß dieses Tages anhören, die etwa von 11 bis 11.25 Uhr gesendet wird. Alle Ruderer und Ruderinnen treten vorher um 10.45 Uhr zur feierlichen Flaggenhissung an. Um 11 Uhr wird dazu das Kommando gegeben. Bei den Bootshäusern werden die Reichsflagge, die Flagge des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und die Vereinsflaggen gesetzt. Nach der Flaggenhissung werden der Reichssportführer und der Reichssachamtsleiter zu den deutschen Ruderern sprechen. Das 101. Jahr des deutschen Rudersports wird mit dem Startschuß des Reichssportführers feierlich eröffnet. Die hiesigen den Rudersport betreibenden Vereine werden dann auf einer für jeden Verein geeigneten Strecke des Hafens ein Dauerrudern veranstalten, zu dem das erste Boot mit dem Startschuß des Reichssportführers anfährt. Gleichzeitig ist der 4. April als Opfertag des deutschen Rudersports für das Winterhilfswerk gedacht, und erwünscht ist ein gemeinsames Eintopfessen der Mitglieder und Gäste.

Der Ruderverein wird am Sonnabend bereits eine Trainingsverpflichtung vornehmen. An den Sonntagsveranstaltungen des Rudervereins, insbesondere am Dauerrudern, wird sich auch der Schüler-Ruder-Verein mit mehreren Booten beteiligen. Der Ruder-Club Leer nimmt am Sonntag im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag des deutschen Rudersports, dessen weitere Ausgestaltung den einzelnen Vereinen überlassen bleibt, die Taufe eines neuen Bootes vor.

Landesbibliothek Oldenburg

Achtung, Schießübungen!

1. In der Zeit vom 30. 3. bis 22. 6. 1937 finden an den Wochentagen Schießübungen aus Küstengeschützen auf Borkum nach See zu statt.

2. Es wird geschossen: Vom 30. 3. bis 3. 4. und vom 1. bis 5. 6. 1937 von 7.00 bis 12.00 Uhr, von 14.00 bis 19.00 Uhr und von 21.00 bis 24.00 Uhr; vom 5. bis 10. 4. und vom 26. 4. bis 29. 5. von 8.00 bis 12.00 Uhr, von 13.30 bis 17.00 Uhr, von 18.30 bis 23.30 Uhr und 3.30 bis 5.00 Uhr; vom 10. bis 12. 6. von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 19.00 Uhr, vom 14. bis 22. 6. von 8.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.00, 18.30 bis 23.30 und von 3.30 bis 5.00 Uhr.

3. Hierzu werden See- und Landgebiete wie folgt abgesperrt:

Seegebiet a) vom 30. 3. bis 3. 4.: Nordgrenze: Der Breitengrad 63 Grad 42 Min. N.; Westgrenze: Der Längengrad 6 Grad 35 Min. O.; Ostgrenze: Der Längengrad 6 Grad 53 Min. O.; Südgrenze: Die Strandlinie von Borkum. b) vom 5. bis 10. 4. und vom 26. 4. bis 29. 5.: Nordgrenze: Der Breitengrad 53 Grad 46 Min. N.; Westgrenze: Der Längengrad 6 Grad 25 Min. O.; Ostgrenze: Der Längengrad 7 Grad 1 Min. O.; Südgrenze: Die Strandlinie von Borkum. c) vom 1. bis 5. 6.: Nordgrenze: Der Breitengrad 53 Grad 43 Min. N.; Westgrenze: Der Längengrad 6 Grad, 31 Min. O.; Ostgrenze: Der Längengrad 6 Grad 51 Min. O.; Südgrenze: Die Strandlinie von Borkum. d) vom 10. bis 12. 6.: Nordgrenze: Der Breitengrad 53 Grad 53 Min. N.; Westgrenze: Der Längengrad 6 Grad 15 Min. O.; Ostgrenze: Der Längengrad 7 Grad 6 Min. O.; Südgrenze: Die Strandlinie von Borkum. e) vom 14. bis 22. 6.: Nordgrenze: Der Breitengrad 53 Grad 43 Min. N.; Westgrenze: Der Längengrad 6 Grad 36 Min. O.; Ostgrenze: Der Längengrad 6 Grad 52 Min. O.

Landgebiet: a) vom 30. 3 bis 3. 4., vom 5. bis 10. 4., vom 26. 4. bis 29. 5. und vom 14. bis 22. 6.: Ein Gebiet, das durch folgende Linien eingeschlossen wird: Von der Strandlinie Borkum in südöstlicher Richtung zum Emmichdenkmal, von dort nördlich der Gehöfte Ostland zum Steernklippsteert und in nordöstlicher Richtung zum Strand; b) vom 1. bis 5. 6. und vom 10. bis 12. 6.: Ein Gebiet zwischen folgenden Grenzen: Von Kaffee Sturmecke zum Geflügelhof Byl, von dort in östlicher Richtung zum neuen Seedeich, dann in nördlicher Richtung zum Kaffee Jägerheim und von dort in nordöstlicher Richtung zum Strand.

3. Der Luftraum über dem Schießgebiet gilt stets als bedroht und kommt daher für den Flugverkehr nicht in Betracht.

4. Die örtliche Absperrung wird von der Truppe selbst vorgenommen. Den Anordnungen der Absperrmannschaften ist Folge zu leisten. In See erfolgt die Absperrung nach Möglichkeit durch Fahrzeuge der Kriegsmarine.

5. Das Liegenlassen von Fischereigeräten im Schießgebiet geschieht auf eigene Gefahr.

6. (1) Während des Schießens werden auf der Signalstelle Borkum und auf dem Hochstand Oldeeck die Signale gezeigt, wie sie im § 22 der Seewasserstraßenordnung vorgeschrieben sind. Die Beendigung der Schießübungen wird durch Niederholen oder Löschen der im § 22 vorgeschriebenen Signale angezeigt. (2) Wird das Schießen bei Tage für kurze Zeit unterbrochen (Schießpause), so wird neben dem Tagessignal unter (1) der erste Hilfsstander des Internationalen Signalbuchs (ein gelber Stander mit blauem Rand) gehißt. Solange dieser Stander weht, ist das Durchfahren des Schießgebiets erlaubt. Ein Fahrzeug, das das Sperrgebiet vor dem Niedergehen des Hilfsstanders nicht mehr erreicht, darf das Sperrgebiet nicht mehr durchfahren, sondern muß außerhalb warten.

Wird an einem in der Bekanntmachung über die Schießübungen als Uebungstag bezeichneten Tage nicht geschossen, so werden die unter (1) bezeichneten Signale nicht gezeigt.

7. Zuwiderhandlungen werden gemäß Polizeiverordnung betr. Sperrung zu Land und zu Wasser für Zwecke der Reichswehr und Staatspolizei vom 30. Mai 1927 (Regierungsamtsblatt S. 87) bestraft.

---

otz. **Groß-Oldendorf.** Durchgehendes Gespann. Als der jugendliche G. Gerdes von hier mit einem leeren Wagen von Remels kam, scheuten kurz vor Kl. Oldendorf die Pferde vor einem hoch beladenen Lastzug. Die Tiere rannten durch das Dorf. Der Fahrer konnte sich durch rechtzeitiges Abspringen vor Schaden bewahren. Es gelang nach einiger Zeit, die Pferde wieder einzufangen.

otz. **Holtland.** Eine alte Einwohnerin verstorben. Wieder einmal hat der Tod eine Lücke in die Reihen der Hochbetagten gerissen. Am Ostermontag starb an Altersschwäche Fräulein Geblebina Janssen. Sie stand im 80. Lebensjahr. Dies ist schon der achte Todesfall in diesem Jahre in der Kirchengemeinde.

otz. **Holtland.** Am Ostermontag feierte die älteste Einwohnerin unserer Dorfes, Witwe Mareke Meyer, geb. Schwering, im Kreise ihrer vielköpfigen Familie, Nachbarn und Bekannte ihren 84. Geburtstag. Auch eine Abordnung der NSKOV-Kameradschaft Hesel traf ein und überbrachte Grüße und Glückwünsche. Mareknöj ist eine rechte deutsche Mutter; sie schenkte sieben Kindern das Leben. Zwei Söhne starben den Tod fürs Vaterland. Ein anderer kehrte schwer verwundet heim.

otz. **Loga.** Kinderreichtum. Den Eheleuten H. Dammster, hier, wurde das neunte Kind geboren. Da es sich um einen Sohn handelt, erhielt er den Namen Adolf.

otz. **Schwerinsdorf.** Unfälle. Auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte in Zwischenahn kam der Arbeiter H. Wilts von hier auf der glatten Straße zu Fall. Mit einem schweren Beinbruch wurde er aufgefunden. Ein weiterer Unfall ereignete sich hier beim Abfahren von Bauholz. Der Einwohner Fr. Janssen geriet unter einen schweren Baum und erlitt eine schwere Beinquetschung.

otz. **Völkenersehn.** Der Männerchor Völkenersehn veranstaltete am zweiten Ostertage einen bunten Abend im reich geschmückten Saale von Zimmermann. In überaus großer Zahl war der Einladung Folge geleistet worden, um im Kreise froher Sänger einige vergnügte Stunden verleben zu können. Die Musikkapeell leitete den Abend mit flotter Marschmusik ein. Der Chor des festgebenden Vereins brachte unter Leitung seines Dirigenten Volkslieder recht ansprechend zu Gehör. Auch der gemischte Chor Völkenersehn war erschienen, um zur Verschönerung des Abends beizutragen. Eine Verlosung sorgte für angenehme Abwechslung und löste viel Heiterkeit aus. Der Tanz schloß die Veranstaltung ab.

otz. **Völkenersehn.** Die älteste Einwohnerin gestorben. Die älteste Einwohnerin unserer Ortschaft, Witwe Foelke Jungeblut, ist nach kurzem Krankenlager im hohen Alter von 90 Jahren verstorben. Im Januar dieses Jahres konnte sie noch in voller Rüstigkeit im Kreise ihrer Angehörigen ihren 90. Geburtstag feiern. Nun hat der Tod dem arbeitsreichen Leben der nimmermüden Frau ein Ende gesetzt.

Aus dem Rheiderland

Weener, den 31. März 1937.

otz. **Reichsbahnpersonalie.** Der Reichsbahnbeamte Heinrich Stamm von hier ist ab 1. April d. J. nach Oldenburg, Hauptbahnhof, versetzt worden. Stamm war längere Jahre auf der hiesigen Bahnstation tätig.

otz. **Hauskauf.** Das den Schuhmachermeister Frey Erben gehörende am Hafen Nr. 40 belegene Wohnhaus ging durch Kauf in den Besitz des Einwohners Bernh. Klinghagen hierselbst über. Der Kaufpreis soll 2500 Reichsmark betragen.

otz. **Versand von Schlachtschweinen.** Auf der Verladerampe des hiesigen Bahnhofs gelangte gestern wieder ein Transport Schlachtschweine nach dem Innern Deutschlands zum Versand.

otz. **Die Erdaushebungen,** die zunächst im Vorhafen an der Schutzschleuse in Angriff genommen worden sind, machen gute Fortschritte. Gegenwärtig wird in zwei Schichten gearbeitet. Die Baustelle wird abends von mehreren starken Lampen, die bei der Schleuse angebracht sind, beleuchtet. Zur Unterbringung ihrer Arbeiter hat die Baufirma noch eine weitere Wohnbaracke am Emsdeich errichten lassen. Die Hafensohle wird um etwa 0,75—2,20 m vertieft werden.

otz. **Ditzumer-Verlaat.** Reichsgeldlistensammlung. Die letzte Reichsgeldlistensammlung hatte in der Ortsgruppe Ditzumer-Verlaat ein gutes Ergebnis. Besonders gut war das Ergebnis in der Zelle Ditzumer-Verlaat.

otz. **Ditzumer-Hammrich.** Neuer Bürgermeister. Der Bürgermeister Ortsgruppenleiter Eggo Smid hat sein Amt wegen Arbeitsüberlastung niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist der erste Beigeordnete Postschaffner i. R. Hermann Derr ernannt worden.

otz. **Wymeer.** Zum Bürgermeister ernannt wurde Schmiedemeister Koolmann von hier.

Papenburg und Umgebung

otz. **Zum Gauwettkampf in Bremen,** den die Teilnehmer am Reichsberufswettkampf vom 1.—5. April dort austragen, fahren aus dem Kreisgebiet je acht Jungen und Mädel. Es nehmen teil: Wilhelm Kuper-Wahn (Gruppe Leder), Bernhard Grote-Lathen (Gruppe Leder), Hermann Lenger-Papenburg und Bernhard Schmees-Lathen (Gruppe Holz), Christian Kleemert-Papenburg (Gruppe Bau), Alexander Doreensky-Surwold und Heinrich Behrens-Wahn (Gruppe Metall), Heinrich Reinken-Molkerei Lathen (Gruppe Nahrung und Genuß), Maria Büsing, Margarethe Kleinhaus, Margarethe Olliges, Agnes Schipmann (Gruppe Hausgehilfinnen), Gisa Richter, Marilies Herbers (Gruppe Handel), Tone Schäfer (Gruppe Bekleidung), Georga Eitzing-Papenburg (Gruppe Druck und Buchbinderei). Die Abfahrt wird um 9.15 Uhr von Papenburg aus angetreten.

otz. **85 Jahre alt** wurde am zweiten Ostertage Frau Nee, Splitting links.

otz. **Rhede.** Eigenartiger Verkehrsunfall... Ein nicht alltäglicher Verkehrsunfall, der glücklicherweise noch glimpflich ablief, ereignete sich auf der Straße Rhede-Brual. Aus ungeklärten Gründen entstand ein Vergaserbrand an einem Auto. Der Führer des Wagens hatte die Geistesgegenwart, den Brand sofort abzudichten. Personen sind glücklicherweise bei diesem eigenartigen Unfall nicht verletzt worden; nur einiger Sachschaden wurde angerichtet.

Für den 1. April:

Sonnenaufgang	6.07 Uhr	Mondaufgang	0.27 Uhr
Sonnenuntergang	19.06 Uhr	Monduntergang	8.07 Uhr

Hochwasser

Borkum	1.49	und 14.03 Uhr
Norderney	2.09	und 14.23 Uhr
Leer, Hafen	4.51	und 17.05 Uhr
Weener	5.41	und 17.55 Uhr
Westrhauderfehn	6.15	und 18.29 Uhr
Papenburg, Schleuse	6.20	und 18.34 Uhr

Barometerstand am 31. 3., morgens 8 Uhr 770,5
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 7,0°
Niedrigster „ „ 24 „ C 0,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . . —
Mitgeteilt von B. Jokubl, Optiker, Leer.

Bericht über den Markt von Leer-Ostfr. am 31. März

A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Nutzviehmarkt waren angetrieben

441 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer zahlreich vertreten.

Handel:

hochtrag. u. frischmilche Kühe	1. Sorte gut	500—560	Mk.
	2. Sorte mittel	425—500	Mk.
	3. Sorte schlecht	300—425	Mk.
hoch- u. niedertrag. Rinder	1. Sorte gut	400—460	Mk.
	2. Sorte mittel	350—400	Mk.
	3. Sorte langsam	270—350	Mk.
güste, zeitmilche u. fahre Kühe		—	Mk.
1jährige Bullen	1. Sorte langsam	375—450	Mk.
	2. Sorte langsam	275—375	Mk.
	3. Sorte schlecht	180—275	Mk.
½jährige Kuhkälber		—	Mk.
½jährige Bullkälber		—	Mk.
1—2jährige güste Rinder	mittel	180—275	Mk.
Kälber bis zu 2 Wochen	mittel	15—40	Mk.

Gesamttendenz: Ruhig, gute Tiere gefragt.
Ausgesuchte Tiere über Notiz.

B. Kleinviehmarkt.

62 Stück Kleinvieh.

Handel langsam.
Ferkel 6—8 Wochen 9—12 RM., Läufer 20—35 RM., Schafe 35—60 RM., Lämmer 15 Mk.
Nächster Groß- u. Kleinviehmarkt am 7. April 1937.
Nächster Pferdemarkt am 28. April 1937.

Unter dem Hoheitsadler

Marine-Hitler-Jugend, Gefolgschaft M V/191, Leer.

Heute, Mittwoch, tritt die Gefolgschaft um 20.10 Uhr beim Heim, Kirchstraße, zum Morsen an.

HJ.-Luftsportgefolgschaft L 3/191.

Die Gefolgschaft L 3/191 tritt heute abend um 8.05 Uhr bei der Berufsschule an.

HJ., Gefolgschaft 11/191.

Am Freitag, dem 2. 4. 37, treten die Scharen 1, 2, getrennt zum Schardienst um 20.15 Uhr am HJ-Heim an.

B. D. M., Loga.

Am Donnerstag, dem 1. 4. 37, gemeinsamer Scharabend in der Schule. Erscheinen aller Mädel ist Pflicht. Der Beitrag für März ist mitzubringen.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung
Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. A. II. 1937: Hauptausgabe 24 170, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat" über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat" gültig. Nachlaßstaffel A für die Beilage „Aus der Heimat", B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat": Heinrich Herlyn, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Zachgo, beide in Leer. Lohndruck: D. H. Zopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Wollen Sie eine Million gewinnen?

Jedem deutschen Volksgenossen bietet die Staatslotterie die Möglichkeit, eine so große Summe zu gewinnen. Sogar zwei Haupttreffer in dieser Höhe verzeichnet der amtliche Gewinnplan — und außerdem noch weitere 342 998 Gewinne. Insgesamt werden in 5 Klassen 67 660 180 Reichsmark ausgespielt. Die Gewinne sind einkommensteuerfrei. Nur 800 000 Lose sind im Spiel — fast jedes zweite Los gewinnt also!

Bei solchen Aussichten kann der Entschluß, mitzuspielen, nicht schwer fallen! Denn es braucht ja nicht gleich ein ganzes Los zu sein — schon ein Achtellos kann 100 000.— Reichsmark gewinnen und kostet doch nur 3.— Reichsmark je Klasse. Am 23. April beginnt die Ziehung der 1. Klasse der 49. Preußisch-Süddeutschen (275. Preußischen) Klassenlotterie. Den amtlichen Gewinnplan und — soweit verfügbar — Originallose erhalten Sie bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen.

Die neue Lotterie beginnt! Wer kein Los hat, kann nicht gewinnen!

(Auszug aus dem amtlichen Gewinnplan)

2 Gewinne zu je 1000 000.— RM	2 Gewinne zu je 200 000.— RM	12 Gewinne zu je 50 000.— RM
2 Gewinne zu je 500 000.— RM	10 Gewinne zu je 100 000.— RM	Außerdem 342 968 weitere Gewinne im
2 Gewinne zu je 300 000.— RM	2 Gewinne zu je 75 000.— RM	Gesamtbetrag von 61 910 180.— RM

Der Präsident der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie
Wazur.

Landesbibliothek Oldenburg

Haushaltssatzung
der Stadt Leer in Ostfriesland
für das Rechnungsjahr 1936

I.

Auf Grund der §§ 83 ff. der deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 wird nach Beratung mit den Ratsherren folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 wird im ordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf . . . . 2 765 700.— RM.
in der Ausgabe auf . . . . 2 765 700.— RM.
und im außerordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf . . . . 218 700.— RM.
in der Ausgabe auf . . . . 218 700.— RM.
festgesetzt.

§ 2.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Gemeindegrundsteuer I 500 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages.
2. Gemeindegrundsteuer II 440 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages.
3. Gemeindegewerbesteuer:
   a) nach dem Ertrage 600 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages;
   b) nach dem Kapital 2240 v. H. des staatlich veranlagten Grundbetrages.
   (zu a und b außerdem 10 v. H. Zuschlag für Schankbetriebe und 20 v. H. Zuschlag für Filialbetriebe.)
4. Bürgersteuer 500 v. H. des Reichssatzes.

§ 3.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Rechnungsjahr 1936 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Stadtkasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 100 000 RM. festgesetzt.

§ 4.

Zur Deckung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts sind keine Anleihen notwendig.

Leer, den 24. April 1936.

Der Bürgermeister der Stadt Leer.
Drescher.

II.

Vorstehende Haushaltssatzung wird hiermit gemäß § 86 Abs. 2 DGO vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) öffentlich bekannt gemacht. Die zu den festgesetzten Steuersätzen und der Aufnahme eines Kassenkredites erforderlichen Genehmigungen sind von dem Herrn Landrat in Leer durch Verfügung vom 20. März 1937 ausgesprochen worden.

Der Haushaltsplan liegt vom 1. April 1937 an eine Woche lang im Rathaus, Zimmer 7, öffentlich aus.

Leer, den 30. März 1937.

Der Bürgermeister der Stadt Leer.
Drescher.

Erste Nachtragshaushaltssatzung
der Stadt Leer in Ostfriesland
für das Rechnungsjahr 1936

Auf Grund der § 88 Abs. 1 DGO. vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Ratsherren folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte **Nachtrag zum außerordentlichen Haushaltsplan** wird **in den Einnahmen** auf 50 000 RM. (gegenüber 218 700 RM. Einnahmen im außerordentlichen Haushaltsplan) **in den Ausgaben** auf 50 000 RM. (gegenüber 218 700 RM. Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan) festgesetzt.

§ 2

Die im Haushaltsplan festgesetzten Steuersätze für das Rechnungsjahr 1936 werden durch den Nachtragshaushaltsplan nicht geändert.

Leer, den 28. September 1936.

Der Bürgermeister der Stadt Leer
Drescher

Vorstehende Nachtragshaushaltssatzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Leer, den 30. März 1937.

Der Bürgermeister der Stadt Leer
Drescher

Zweite Nachtragshaushaltssatzung
der Stadt Leer in Ostfriesland
für das Rechnungsjahr 1936.

Auf Grund des § 88 Abs. 1 DGO. vom 30. Januar 1935 (RGBl. I S. 49) wird nach Beratung mit den Ratsherren folgende Nachtragshaushaltssatzung festgestellt:

§ 1

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte **Nachtrag zum außerordentlichen Haushaltsplan** wird **in den Einnahmen** auf 21 000 Rmk. (gegenüber 268 700 Rmk Einnahmen im außerordentlichen Haushaltsplan) **in den Ausgaben** auf 21 000 Rmk. (gegenüber 268 700 Rmk. Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan) festgesetzt.

§ 2

Die im Haushaltsplan festgesetzten Steuersätze für das Rechnungsjahr 1936 werden durch den Nachtragshaushaltsplan nicht geändert.

Leer, den 22. Februar 1937. **Der Bürgermeister**
Drescher

Vorstehende Nachtragshaushaltssatzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Leer, den 30. März 1937.

Der Bürgermeister der Stadt Leer
Drescher

Kampf dem Verderb

Bekanntmachung
der ersten Nachtragssatzung über den Haushaltsplan des Kreises Leer für das Rechnungsjahr 1936.

Auf Grund des § 11 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1936 (G. S. S. 442) wird, nachdem der Entwurf dieser Nachtragssatzung zwei Wochen lang öffentlich ausgelegen hat, nach Beratung mit dem Kreisausschuß folgende erste Nachtragssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Nachtrag zum Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 schließt ab

a) im ordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme mit . . . . . 211 390,31 RM
in der Ausgabe mit . . . . . 211 390,31 RM

b) im außerordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme mit . . . . . 409 914.18 RM
in der Ausgabe mit . . . . . 409 914.18 RM

§ 2.

Der ordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 erhöht sich in der Einnahme und Ausgabe durch diese Nachtragssatzung um 211 390,31 RM. Eine Erhöhung der Steuersätze für die Kreisumlage für das Rechnungsjahr 1936 tritt hierdurch nicht ein, da die entstehenden Mehrausgaben durch Mehreinnahmen bezw. Minderausgaben in gleicher Höhe gedeckt werden.

Der außerordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 erhöht sich in der Einnahme und Ausgabe durch diese Nachtragssatzung um 409 914,18 RM. Die entstehenden Mehrausgaben werden durch Bereitstellung von Fondsmitteln in gleicher Höhe gedeckt; Darleben werden zu diesem Zwecke daher nicht aufgenommen.

Leer, den 30. März 1937.

Der Landrat.
Conring.

Bekanntmachung
der zweiten Nachtragssatzung über den Haushaltsplan des Kreises Leer für das Rechnungsjahr 1936.

I.

Auf Grund des § 11 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. 12. 1936 (G. S. S. 442) wird, nachdem der Entwurf dieser Nachtragssatzung zwei Wochen lang öffentlich ausgelegen hat, nach Beratung mit dem Kreisausschuß folgende zweite Nachtragssatzung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte zweite Nachtrag zum Haushaltsplan des Kreises Leer für das Rechnungsjahr 1936 wird wie folgt festgesetzt:

a) im ordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf . . . . . 30 700.— RM
in der Ausgabe auf . . . . . 30 700.— RM

b) im außerordentlichen Haushaltsplan
in der Einnahme auf . . . . . 1 500 000.— RM
in der Ausgabe auf . . . . . 1 500 000.— RM

§ 2.

Der ordentliche Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1936 erhöht sich in der Einnahme und Ausgabe durch diese Nachtragssatzung um 30 700.— RM. Eine Erhöhung der Steuersätze für die Kreisumlage für das Rechnungsjahr 1936 tritt hierdurch nicht ein, da die entstehenden Mehrausgaben durch Mehreinnahmen bezw. Minderausgaben in gleicher Höhe gedeckt werden.

Der außerordentliche Haushaltungsplan für das Rechnungsjahr 1936 erhöht sich in der Einnahme und Ausgabe durch diese Nachtragssatzung um 1 500 000, RM.

§ 3.

Der Darlehnsbetrag, der zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Haushaltsplanes im Rechnungsjahre 1936 dienen soll, wird auf 1 500 000.— RM festgesetzt. Er soll nach dem Nachtragshaushaltsplan für den Bau einer Brücke über die Ems verwendet werden.

II.

Die nach § 7 des Gemeindefinanzgesetzes vorgeschriebene Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist erteilt.

Die Genehmigung hat folgenden Wortlaut:

Der Regierungspräsident
Gesch.-Zeichen: K 362/6 Aurich (Ostfr.), den 12. März 1937
Betrifft: Zweite Nachtragssatzung über den Haushaltsplan des Kreises Leer für 1936.
Bericht vom 1. 3. 1937. — K I a —

Gemäß § 72 GFG genehmige ich die Aufnahme eines Darlehns in Höhe von 1 500 000.— RM. für den Bau einer Brücke über die Ems bei der Provinzial-Lebensversicherungsgesellschaft in Hannover.

In Vertretung: gez. Ide

An den Herrn Landrat in Leer.

Leer, den 30. März 1937.

Der Landrat.
Conring.

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen ges. in Remels ein
Bauplatz
oder eine **kleine Landstelle.**
Schriftl. Angebote unter L 320 an die OTZ. Leer.

Pachtungen

Wohnung mit Gartenland
zu verpachten
Frau H. Siefkens Ww., Filsum

Kolonialwarengeschäft
in Leer oder nächster Nähe
zu pachten gesucht
Angebote unter **L 318 an die „OTZ" in Leer.**

Stück Gartenland
am Klein-Oldekamp
zu verpachten.
Schön, Leer, Ulrichstr. 33.

Zu verkaufen

Im Auftrage werde ich am
Sonnabend, d. 3. April 1937,
nachmittags 3 Uhr,
beim Hause des verstorbenen **Hinrich Kramer in Warsingsfehn-West**
2 eichene Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Dreschmaschine, 1 Spiegel und was sonst zum Vorschein kommen wird,
freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung 2 Stunden vorher.
Doenhusen. St. Diekhoff, Versteigerer.

Zu verkaufen ein
Kuhkalb
Gerh. Gräve, Südgeorgsfehn

Zwei junge flotte Kühe und ein tragendes Rind
zu verkaufen.
Joh. Feerichs, Ihren bei Ihrhove, Patersweg.

Zu verkaufen eine
ürende Färse.
Terviel, Wüstenei.

Ferkel zu verkaufen.
Ewen, Filsum.

Prima 5—6 Wochen alte
Ferkel abzugeben.
Albertus Saathoff, Ostwarsingsfehn.

Ferkel
hat zu verkaufen
L. Rademacher, Detern.

Ferkel zu verkaufen.
Lolling, Neermoor.

8 junge Legehühner
zu verkaufen.
Logaerfeld, Osseweg 38.

2000 Strohdocken
zu verkaufen.
H. Eckhoff, Neermoor.

Schützengewehr
mit Diopter billig abzugeben.
Wo? sagt die OTZ. Leer

Guterhaltener
Kinder-Sportwagen
billig zu verkaufen.
Leer. Wilhelmstraße 85.

Gut erhaltener
Kochherd
zu verkaufen.
A. Meyer, Filsum.

Zu vermieten

Sonnige Oberwohnung
3 Zimmer und Küche zum 1. Mai zu vermieten.
M. Hörmann, Leer,
Ad.-Hitlerstr., Ecke Georgstraße

2-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Loga, Rittterstraße 23.

Frdl. möbliertes
Vorderzimmer
zu vermieten.
Zu erfragen bei der OTZ. Leer

Freundl. möbl. Zimmer
(Nähe Bahn) zu vermieten.
Zu erfragen bei der OTZ. Leer

Schöne
2 bis 3-Zimmerwohnung
zum 1. Mai in Leer, Loga oder Heisfelde gesucht.
Angebote mit Preis unter L 316 an die OTZ. Leer.

Verloren

Gesangbuch verloren
Abzugeben Leer, Fabriciusstr. 19

Verloren eine
Wagenkapsel
A. Heyenga, Loga.

Gefunden

Portemonnaie
mit Inhalt gefunden.
Abzuholen Loga, Adolf-Hitlerstr. 36

Stellen-Gesuche

Gesucht zum 1. 4. oder später eine ältere
Haushälterin
für leichte Hausarbeit in der Landwirtschaft. — Angebote unter „L. 319" an die OTZ. Leer

Gesucht auf sofort od. später ein
Mädchen
für die Morgenstunden.
Leer, Bergmannstr. 15.

Gesucht auf sofort ein
Tagesmädchen
nicht unter 17 Jahren.
Offerten unt. L 313 a. d. OTZ. Leer

Zum 15. April
Hausgehilfin gesucht.
H. Eden und J. Kolk, Westrhauderfehn.

Gesucht ein
landwirtsch. Gehilfe
der melken kann.
H. Hinrichs, Ostwarsingsfehn

Jugendlicher Arbeiter
wird eingestellt.
Leer, Wilhelmstraße 80.

Stellen-Angebote

Junger Mann, 16 Jahre, mit mittlerer Reifeprüfung,
sucht Lehrstelle im Büro
Angebote unter „L 315" an die „OTZ." in Leer.

Vermischtes

Thomasmehl 18%
Superphosphat 18%
Kali 34-42%
Kainit 12-15%
alle sonstigen **Düngemittel,** gebr. **Seemuschelkalk „Edelweiß" Geflügelkalk** in 3 Körnungen zu billigsten Preisen ab Werk.
Düngemittel- und Kalkwerke „Ostfriesland"
R. Houwing, Leer,
Nesse, Telefon 2666.

Lebendfrische Kochschellfische

mit und ohne Kopf, schöne kleine Bratheringe, frisch. Stint u. Butt, Fischfilet u. Goldbarschfilet. Frisch aus eigener Räucherei: Bückinge, Makrelen, Schellfisch, Merlans, Goldbarsch.
Fischhalle W. Klock, Leer,
Adolf-Hitlerstr. 58. Telefon 2418.

Reichhaltiges Lager in
Tapeten
Rolle von 20 Pfg. an
A. Katenkamp,
Leer, Heisfelderstr. 3.

Fahrräder von 31.— RM. an, Nähmaschinen, roter Gummi, Ketten, Pedale, sowie sämtliche Fahrradteile sehr billig.
In Kochherden, Oefen, Viehkesseln, Drahtgeflechten, Stacheldraht, sowie sämtl. Eisenwaren, große Auswahl und billige Preise.
Wilh. Müller, Detern

Anzeigen
bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben
größere am Nachmittag vorher.
Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

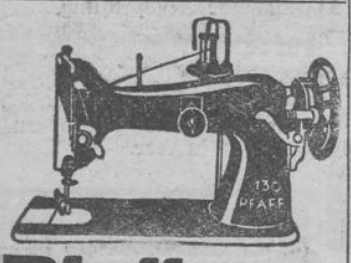
Landesbibliothek Oldenburg

Koffer empfiehlt in allen Größen
Alb. Katenkamp,
Leer, Heisfelderstraße 3.

Siehst Du-
mein Sohn
bald kommt der Frühling,
—das merkt man daran,
daß auf einmal die Herren
in neuen Anzügen und
Mänteln von Backhaus
daherkommen — genau
wie wir.

Backhaus
LEER

Heringe zum Einlegen
25 Stck. RM. 1.—
30 Stck. RM. 1.—
solange Vorrat reicht.
Ad. C. Onkes, Leer, am Rathaus.



Pfaff
Ständige Vorführung auf der Zick-Zack-Nähmaschine bei
Diedr. Dirks, Leer
Adolf-Hitler-Str. 41, Anruf 2171
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Entgegennahme v. Ehestandsdarlehen.
Eine **gebrauchte Nähmaschine** billig abzugeben. D. O.

Holzwurm-Politur
Krusol
beseitigt radikal den Holzwurm, gibt den Möbeln wundervollen Glanz und gutes Aussehen.
Drogerie Hermann Drost

Wir haben vorrätig:
Düngekalk
Kainit, Kali
Kalimagnesia
Thomasmehl
Moordünger
Superphosphat, 18 %
Amm.-Super, 9/9
Amm.-Sup.-Ka., 8/8/8
Scheiblers Kamp, 13/13
Schwefels. Ammoniak
Kalisalpeter
Natronsalpeter
Leunasalpeter
Kalkammonsalpeter
Nitrophoska
Kalistickstoff
geölt und ungeölt,
ferner:
Huminal und Gartendünger.
Landwirtsmühle, Leer.

Palast-Theater
Nur heute (Mittwoch), der
Willy-Forst-Film
Burg-Theater

Sie werden beobachtet
haben, daß Sie sich jetzt matter fühlen. Das machen die Winterschlacken im Blut u. der Vitaminmangel. — Diesen Zustand sollten Sie beseitigen. **Sybels Hefekur** ist das richtige Mittel dafür.
Germania-Drog. Joh. Lorenzen

PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE STAATSLOTTERIE

Lose 1. Klasse
1/8 RM. 3.— 1/4 RM. 6.—
Ziehung am 23. / 24. April
Staatliche Lotterie-Einnahme
Wolckenhaar
Leer (Ostfr.)
Heisfelderstr. 93 Fernsprecher 2308
Ferner sind Lose zu haben bei den bekannten Mittelsstellen in: Aurich — Bunde — Carolinensiel Papenburg — Remels — Weener Westrhauderfehn — Wiesmoor.

Die von mir gegen den Kaufmann **Herm. Fromm** in **Oldenburg** gerichteten Angriffe nehme ich hiermit in vollem Umfange zurück. Ich habe mich insbesondere davon überzeugt, daß meine Vermutungen in einem Mitte bis Ende Januar 1936 geschriebenen Brief nicht den Tatsachen entspricht. Es ist keineswegs der Fall, daß Herr Fromm mich getäuscht hat.
Nikolaus Ulland, Ditzumer-Verlaat

Zahle für **alte ger. gestr. Wollsachen** die höchsten Tagespreise
Firma Lamb. Deepen,
Leer, Wörde 31.

So Gott will, feiern am 4. April 1937 unsere lieben Eltern
Berend Prüin und Frau Trientjeline, geb. Decker,
das seltene Fest der
goldenen Hochzeit.
Die dankbaren Kinder und Kindeskinder.
Nüttermoorer-Mooräcker.

Trauersachen
färbt innerhalb 24 Stunden
Färberei Alting
LEER

Särge
sowie **Leichenwäsche**
zu den billigsten Preisen.
Andreas Sissingh, Leer,
Wilhelmstraße 77.
Anruf 2340.

Bauern, Gartenbesitzer, Siedler!
Jetzt beste Pflanzzeit für Obstbäume und sonstige Gartengewächse
Günstige Einkaufsgelegenheit, besonders in Obstbäumen, wegen Räumung eines Pachtgrundstückes. Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschen (Halbstämme) in guter, gesunder Mittelqualität **1 Stck. 1.60 RM., 10 Stck. 14.50 RM.**
Bei Abnahme noch größerer Posten weiteren Rabatt.
Auch alle übrigen Gartenpflanzen wie: Stachelbeeren und Johannisbeeren, hochstämmige und niedrige Rosen, Heckenpflanzen und sonstige Zierpflanzen zu günstigen Preisen solange der Vorrat reicht.
Steinmeyer & Wolckenhaar GmbH.
Baumschulen Leer-Ostfriesland

Gute Betten in allen Preislagen
Umstopfen und Reinigen
auf Wunsch am selben Tag
Annahme von Ehestandsdarlehen und Bedarfsdeckungsscheine für Kinderreiche
Fritz van der Heide
LEER, Hindenburgstraße 49

Vergessen Sie nicht die Antenne zu erden!
ertönt des Ansagers Stimme. — Gewiß ist das wichtig, um getrost schlafen gehen zu können. Haben Sie aber nicht vergessen, Ihre tägliche Flasche Köstritzer Schwarzbier zu sich zu nehmen? Denn dies ist zur Erzielung eines gesunden ruhigen Schlafes noch wichtiger! Dieser herbwürzige Trunk sollte keinen Abend vergessen werden!
Vertrieb: H. Duin, Leer, Telefon 2313

Für die mir zu meinem **25jährigen Geschäftsjubiläum** erwiesenen Aufmerksamkeiten herzlichen Dank.
Adolf Greiber, Schneidermeister,
Leer, Kirchstraße 10.

Für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten und Ehrungen anläßlich unserer goldenen Hochzeit danken wir herzlichst
H. de Reuter und Frau
Loga, den 30. März 1937

Familiennachrichten

Anni von Ohlen
Jaco Brahms
VERLOBTE
Ostern 1937. Warsingsfehn / Ostfr.

VERLOBTE
Juliane Baumann
Manno Dinkhoff
Jheringsfehn März 1937 Veenhusen

VERLOBTE
Antje Kruse
Swerin Lanckhoff
Firrel Ostern 1937 Schwerinsdorf

Meine Verlobung mit Fräulein **Hilda Broers** aus **Veenhusen** gebe ich hiermit bekannt
Bauer
Gerhard C. Zimmermann
Boekzetelerfehn

Hilda Broers
Gerhard C. Zimmermann
Verlobte
Veenhusen Boekzetelerfehn
31. März 1937

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesen wurden, sprechen wir auf diesem Wege allen unsern **herzlichsten Dank** aus.
Frau Anna Kramer, geb. van Wahden nebst Sohn.
Ihrhove, den 30. März 1937.

Leer, den 30. März 1937.
Heute morgen um 6 Uhr ist die frühere Leiterin des Altersheims in Logabirum
Fräulein Caroline Börner
im 80. Lebensjahre sanft entschlafen.
Seit der Gründung des Alterheims durch den Vaterländischen Frauenverein vom deutschen Roten Kreuz ist sie viele Jahre seine Leiterin gewesen. Sie hat ihre ganze Arbeitskraft und das größte Interesse dem Heim und seinen Insassen gewidmet und war unermüdlich in ihrer Arbeit. Wir werden ihrer stets in Dankbarkeit gedenken und sie und das, was sie dem Heim gewesen ist, nicht vergessen.
Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz in Leer und das Altersheim in Logabirum

Heisfelde, Leer, Genthin, Hannover, Wilhelmshaven, den 29. März 1937.
Statt des Ansagens!
Heute entschlief nach langem, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Peter Visser
im 67. Lebensjahre.
Im Namen aller Angehörigen
die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 2. April, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Heisfelde, Landstraße 31, aus.

Am 29. ds. Mts. verschied unser lieber Kamerad
Peter Visser
aus Heisfelde.
Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der 37 Jahre dem deutschen Schützensport treu gedient hat.
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Schützenverein Leer/Ostfr.
Zur Beerdigung treten die Kameraden am Freitag, dem 2. ds. Mts., um 14.30 Uhr, vollzählig beim Schützengarten an.

Hatshausen, den 29. März 1937.
Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Vater, meinen guten Schwiegervater, unsern Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
den früheren Schiffskapitän
Boje Hinrichs Manssen
im 72. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben in die ewige Heimat abzurufen.
In tiefem Schmerz, doch des Herrn Wille geschehe.
Wilh. Ammermann und Frau
Trientje, geb. Manssen,
nebst Enkelkindern
Boje, Renhard, Jannette.
Beerdigung am Frettag, dem 2. April 1937, nachmittags 1 Uhr, vom Sterbehause aus.
Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so sehe man diese Anzeige als solche an.

Der unerbittliche Tod entriß uns unser liebes Mitglied
Peter Visser
aus unserer Mitte.
Ehre seinem Andenken.
Deutsche Arbeitsfront. Ortsgruppe Heisfelde.

Denkt an das Winterhilfswerk!

Völlenerfehn und Emden, den 29. März 1937.
Dem Allmächtigen über Leben und Tod hat es gefallen, am Ostermontag unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante
Foelke Jungeblut
geb. **Goudschal**
im gesegneten Alter von 90 Jahren aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen.
E. Jungeblut und Familie.
Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr in Völlenerfehn.

Landesbibliothek Oldenburg

Rundblick über Ostfriesland

Folgenschweres Eisenbahnunglück

Vater von sieben Kindern tödlich verunglückt

otz. Kurz vor der Einfahrt in die Station Moordorf ereignete sich gestern abend ein folgenschweres Eisenbahnunglück, dem der Hafenarbeiter Gerd Süssen aus Moordorf zum Opfer fiel. Der Unglückliche erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung im Krankenhaus zu Aurich verstarb. Süssen ist Vater von sieben Kindern.

Folgende Einzelheiten wurden uns noch mitgeteilt. Der Hafenarbeiter Gerd Süssen wollte sein Fahrrad auf einen Omnibus, der die Hafenarbeiter nach Emden befördert, hinaufschaffen. Er stand dicht am Bahnkörper. In diesem Augenblick sprang der letzte Güterwagen, der mit Langholz beladen war, beim Rangieren aus dem Gleis. Süssen wurde vom entgleisten Wagen erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus nach Aurich befördert.

Der Unfall hatte längere Zugverspätungen zur Folge, weil die Bahnstrecke dort nur eingleisig ist. Aus Emden wurde der Hilfszug angefordert. Mit der Aufgleisung des Wagens wurde sofort begonnen. Die Ermittlungen über die Ursache des Unglücks wurden sofort auch vom Vertreter der Staatsanwaltschaft Aurich, Staatsanwaltschaftsrat Kliesch, eingeleitet. Hier liegt offenbar eine seltsame Verkettung tragischer Umstände vor, da gerade auf freier Strecke das Unglück an der Stelle passierte, wo sich Süssen aufhielt. Der Hilfszug konnte um Mitternacht nach Emden zurückfahren.

Eiserne Hochzeit in Osteel

otz. Die Eheleute Rentner Anton Ewen und Antje Ewen, geb. Pauls, können am 1. April das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiern. Anton Ewen wurde am 27. Juli 1843 in Osteel geboren, seine Ehefrau am 25. Mai 1847 in Westermarsch bei Norden. Am 1. April 1872 wurden die Eheleute in Norden getraut. Der Ehe sind sechs Kinder entsprossen, von denen noch fünf am Leben sind. Der einzigste Sohn ist früh verstorben. Eine unverheiratete Tochter führt den Eltern den Haushalt, eine andere wohnt in Berlin, drei Töchter sind verheiratet, eine in Norden, die zweitälteste in Borssum bei Emden und eine in Osteel. Außer den fünf lebenden Kindern sind zwölf Enkelkinder und vierzehn Urenkelkinder die Freude der beiden Alten. Antonohm, der bis in sein hohes Alter noch sehr rüstig war, hat noch alle Winter sein Korn mit dem Flegel gedroschen und im vergangen Sommer noch selbst sein Korn gesichtet. Seit einigen Wochen aber ist der Alte recht hinfällig geworden, so daß er jetzt von seiner Arbeit ausruhen muß. Sein ganzes Leben ist Arbeit und Mühe gewesen. Bis zu seinem 75. Lebensjahre ist er täglich nach dem Heller zum Schlöten gegangen. Die Wege hat er stets zu Fuß zurücklegen müssen. Seine Ehefrau ist ihm in guten und bösen Tagen eine treusorgende Gattin gewesen; auch sie hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. Beide Alten erfreuen sich in der Gemeinde großer Beliebtheit.

Große Siedlungspläne im Krummhörn

otz. Große Siedlungsvorhaben sollen in der Gemeinde Wybelsum durchgeführt werden. So wird an der Straße nach Rysum ein großes Siedlungsgelände aufgeschlossen, auf dem 25 Siedlungshäuser errichtet werden. Das Gelände stellen die politische und die Kirchengemeinde zur Verfügung. Oestlich der Gemeinde, nach Larrelt zu, will der Bauer Edden aus Norden ein größeres Geländestück mit etwa 20 Kleinsiedlungen bebauen lassen.

otz. Der Kreis beabsichtigt, nördlich der Gemeinde Larrelt ein 3½ Hektar großes Stück Land zu kaufen, um darauf Kleinsiedlungen zu errichten. Eine Besichtigung des in Frage kommenden Geländes hat durch das Kreisbauamt, den Bürgermeister und verschiedene Sachverständige stattgefunden. Nach dem Urteil des Sachverständigen eignet sich das Gelände gut als Siedlungsland, so daß mit der Durchführung des Projektes gerechnet werden kann.

Aus Gau und Provinz

Betriebsführereigenschaft abgesprochen

Wegen böswilliger Ausnutzung der Arbeitskraft mehrerer Gefolgschaftsangehöriger wurde dem Fuhrunternehmer Heinrich Rüppel aus Bremen vom Sozialen Ehrengericht für den Treuhänderbezirk Niedersachsen die Befähigung zur Betriebsführung entzogen. Rüppel hatte in geradezu schamloser Weise seine Angestellten ausgenutzt, sie mit Arbeit überlastet und weiter Löhne gezahlt, die weit unter Tariflöhnen standen. Er hat von seinen Gefolgschaftsangehörigen Leistung von geradezu unglaublichen Ueberstunden gefordert, die aber nicht bezahlt wurden. Auch die von ihm zugestandenen Löhne hat er nur unregelmäßig und dann meistens in kleinsten Raten bezahlt, so daß oft die Familien seiner Gefolgschaftsmitglieder nichts zu essen hatten. Ueberstundenleistungen forderte er von seinen Gefolgschaftsangehörigen in so unglaublichem Maße, daß einmal einer seiner Kraftfahrer in einer Woche 130 Stunden lang arbeiten mußte.

Der Treuhänder der Arbeit für Niedersachsen, Dr. von Maerken, der selbst die Anklage vertrat, erklärte, daß diese Verhandlung das Bild eines Betriebsführers ergab, wie er nicht sein solle und wie er im nationalsozialistischen Deutschland unter keiner Bedingung geduldet werden könne. Tariflöhne müßten auf jeden Fall eingehalten werden. Rüppel habe in geradezu böswilliger Weise die Arbeitskräfte seiner Arbeitskameraden ausgenutzt und sei daher nicht mehr fähig, Betriebsführer zu sein. Das Soziale Ehrengericht schloß sich diesem Antrag an und aberkannte dem Angeklagten die Fähigkeit, Führer eines Betriebes zu sein.

Tödlicher Unfall

Auf der Marinewerft in Wilhelmshaven wurde ein Rangierer, der gerade zwei Wagen zusammengekuppelt hatte und auf den sich wieder in Bewegung setzenden Zug springen wollte, zu Boden geschleudert. Er fiel unglücklich auf die Schienen, wurde vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet.

Skelettfunde

Bei Ausgrabungsarbeiten in der „Großen Heide" bei Haßbergen stieß man auf Knochen und Gebeine. Der Leiter des Landesmuseums in Hannover stellte fest, daß die Funde aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges stammen.

Hamburger Motorsegler vor der Strandung gerettet

Der Hamburger Motorsegler „Ida" des Kapitäns Wilhelm Kühlke, der sich mit einer Ladung Kalkmehl von Kopenhagen nach Bremen unterwegs befand, geriet am Karfreitag vormittags in der Elbmündung in der Nähe der Westertill-Tonne in eine schwere Schneeboe. Durch die hohe See wurden die an Deck des tief beladenen Fahrzeuges liegenden Leinen über Bord gespült. Sie gerieten in die Schiffsschraube, wodurch der Motor zum Stillstand kam. Die Besatzung versuchte nun Segel zu setzen, um das Schiff vor der Strandung zu bewahren, hierbei wurde der Steuermann von dem Großbaum getroffen, erlitt schwere Brust- und Beinquetschungen, ebenso wurde der Kapitän über das Steuerrad geschleudert und blieb besinnungslos an Deck liegen, so daß dem unerfahrenen Jungen die Führung des Schiffes überlassen blieb. Als schon jede Rettung aussichtslos erschien, wurde der Motorsegler von dem Motorkutter „H. C. 219" ins Tau genommen und nach Cuxhaven eingeschleppt. Der Steuermann wurde sofort ins Cuxhavener Krankenhaus eingeliefert, der Kapitän befindet sich wohlauf.

Schiffsbewegungen

Emder Dampferkompagnie AG. Radbod Hamburg—Narvik, 30. 3. Kopervik pass. Wittekind 26. 3. von Rosario abgegangen, St. Vincent für Order. Tagila 26. 3. in Lübeck. Nordfels löscht auf der Tyne. Ludolf Oldendorff 29 3. in Oxelösund.

Hamburg-Amerika-Linie. Deutschland 27. 3. Bishop Rock pass. nach Neuyork. Bochum 26. 3. an Tampa. Idarwald 25. 3. an Neuorleans. Grete Maersk 26. 3. an Neuyork. Hansa 28. 3. ab Neuyork nach Cherbourg. Vancouver 26. 3. Quessant pass. nach Curacao. Seattle 28. 3. an Portland. Oakland 2. 4. in Hoek van Holland fällig. Portland 27. 3. ab Cristobal. Gera 29. 3. Vlissingen pass. nach Antwerpen. Caribia 27. 3. ab Puerto Barrios nach Port Limon. Palatia 27. 3. Azoren pass. nach Amsterdam. Sesostris 27. 3. ab Curacao nach Pto. Cabello. Lübeck 27. 3. an San Juan de Pto. Rico. Orinoco 29. 3. an Antwerpen. Cordillera 29. 3. an Antwerpen. Phoenicia 26. 3. ab Pto. Barrios. Patricia 25. 3. an Port of Spain. Ionia 25. 3. Quessant pass. nach Cristobal. Ammon 27. 3. an Antwerpen. Amasis 26. 3. ab St. Vincent nach Antwerpen. Roda 29. 3. 850 Sm. vor Bishop Rock. Karnak 28. 3. ab Buenaventura. Poseidon 27. 3. an Montevideo. Hermonthis 25. 3. ab Cristobal. Rhakotis 26. 3. an Valparaiso. Cassel 27. 3. ab Telok-Betong nach Aden. Essen 26. 3. an Soerabaya. Magdeburg 29. 3. ab Batavia nach Padang. Hanau 26. 3. Quessant pass. Menes 27. 3. an Triest. Staßfurt 26. 3. ab Adelaide. Leuna 27. 3. ab Brisbane. Heidelberg 29. 3. ab Belawan. Freiburg 27. 3. Quessant pass. nach Port Said. Uckermark 27. 3. ab Djibouti nach Port Said. Lüneburg 27. 3. an Port Elisabeth. Hamm 26. 3. an Antwerpen. Halle 25. 3. ab Kapstadt. Ruhr 28. 3. Quessant pass. nach Hamburg. Rheingold 29. 3. Gibraltar pass. nach Oran. Stauri 29. 3. an Antwerpen. Oliva 28. 3. ab Livorno nach Port Said. Havelland 28. 3. Gibraltar pass. nach Port Said. Leverkusen 28. 3. an Genua. Cape St. George 26. 3. Colombo pass. nach Sabang. Burgenland 26. 3. ab Marseille nach Antwerpen. Kellerwald 25. 3. ab Oran nach Port Said. Bonnington Court 25. 3. an Tampico. Preußen 25. 3. ab Rotterdam nach Bremen. Milwaukee 28. 3. ab Santorin nach Gruz-Gravosa. Reliance 27. 3. ab Manila nach Hongkong. Neuyork 27. 3. ab Neuyork.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 29. 3. von Lissabon nach Southampton. Antonio Delfino 29. 3. von Bahia nach Rio de Janeiro. Cap Norte 29. 3. von Pernambuko. Madrid 29. 3. Dover pass. Monte Rosa 29. 3. in Montevideo. Monte Sarmiento 28. 3. Quessant pass. Espana 27. 3. in Rio de Janeiro. Alrich 28. 3. Dover pass. Berengar 28. 3. Cap Finisterre pass. Entrerios 27. 3. von Montevideo. Grandon 28. 3. in Antwerpen. Hohenstein 27. 3. von Madeira nach Rotterdam. Holstein 29. 3. in Nordenham. Natal 29. 3. Cap Finisterre pass. Osiris 30. 3. in Antwerpen. Parana 29. 3. in Antwerpen. Santa Fé 30. 3. Fernando Noronha pass. Taunus 27. 3. in Bahia. Tenerife 28. 3. St. Vincent pass.

Deutsche Afrika-Linien. Tanganjika 22. 3. ab Lobito. Wangoni 29. 3. an Antwerpen. Wahehe 23. 3. ab Freetown. Usambara 27. 3. ab Marseille. Usaramo 29. 3. ab Antwerpen. Urundi 27. 3. an Rotterdam. Adolph Woermann 28. 3. ab Southampton. Ussukuma 27. 3. ab Walfischbay. Watussi 24. 3. an Mombasa.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Adana 27. 3. in Rotterdam. Akka 29. 3. in Antwerpen. Andros 29. 3. in Konstantza. Angora 28. 3. in Izmir. Cairo 29. 3. von Alexandrien nach Jaffa. Cavalla 28. 3. von Volo nach Saloniki. Chios 28. 3. Gibraltar pass. Delos 27. 3. Quessant pass. Derindje 28. 3. Gibraltar pass. Fortuna 28. 3. Istanbul pass. Macedonia 29. 3. in Mersin. Milos 29. 3. Quessant pass. Planet 27. 3. Gibraltar pass. Anita L. M. Ruß 28. 3. Gibraltar pass. Helga L. M. Ruß 28. 3. Quessant pass. Sofia 28. 3. in Antwerpen. Tinos 27. 3. von Emden nach Oran. Sparta 27. 3. Istanbul pass.

Reederei F. Laeisz GmbH., Hamburg. Padua 13. 3. 56° S 65° W. Priwall 19. 3. 15° N 22° W. Poseidon 27. 3. von Montevideo. Planet 27. 3. Gibraltar passiert. Pionier 27. 3. ab Tiko. Pontos 24. 3. Kanarische Inseln passiert. Panther 27. 3. Kanarische Inseln passiert. Puma 27. 3. in Tiko. Kamerun 29. 3. Kanarische Inseln passiert

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rhederei, Hamburg. Tanger 26. 3. in Sevilla. Ammerland 27. 3. von Rotterdam nach Narvik. Larache 27. 3. in Casablanca. Las Palmas 28. 3. von Casablanca nach La Palma. Ceuta 28. 3. in Rotterdam. Palos 28. 3. Quessant passiert. Ostland 28. 3. Finnisterre passiert. Casablanca 29. 3. Quessant passiert. Lisboa 29. 3. Finisterre passiert. Porto 29. 3. von Ceuta nach Melilla. Rabat 29. 3. von Las Palmas nach Hamburg.

H. C. Horn, Hamburg. Ingrid Horn 29. 3. in Stettin. Heinz Horn 28. 3. in Port of Spain. H. C. Horn 26 3. von Antwerpen nach Port of Spain.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 29./30. März

Von See: Fd. Langenberg, Kampen, Bürgermeister Mönckeberg, Thorn; nach See: Fd. Preußen, Pickhuben.

Marktberichte

Wochenmarkt Aurich vom 30. März

otz. Der gestern hier abgehaltene Wochenmarkt war gut beschickt. Der Auftrieb betrug 182 Schweine und Ferkel. Der Handel war gut. Es bedangen: Läuferschweine je Pfund 34 bis 36 Pfg., 4—6 Wochen alte Ferkel 9—12.50 RM. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt.

Bekanntmachung

Durch den siebenzehnten Satzungsnachtrag ist u. a. der **Beitragssatz zur Krankenversicherung von 5 Prozent in 5,5 Prozent vom Grundlohn geändert** worden; ebenfalls sind die ermäßigten Beiträge um 0,5 Prozent vom Grundlohn erhöht.

Gleichzeitig treten folgende Leistungsänderungen ein, und zwar:

„Für kinderreiche Versicherte — d. h. für Versicherte mit drei und mehr unterhaltungsberechtigten Kindern — beträgt das Hausgeld 75 Prozent des satzungsmäßigen Krankengeldes und der Zuschuß zu den Arzneikosten und kleinen Heilmitteln 70 Prozent des Verordnungsbetrages."

Diese Satzungsänderungen treten mit dem 1. April d. J. in Kraft. Satzungsnachträge sowie die neuen Beitragstabellen können von uns angefordert werden.

Esens, den 30. März 1937.

Der Leiter der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Kreises Wittmund. Siebels.

Wiesenland

wirtschaftlicher bearbeiten ist die neue Forderung

Die Meifort Patent-Wiesenegge

vermag außerordentliches zu leisten.

Eggen und Düngen vervierfacht die Erträge. — Düngung ohne Eggen befriedigt die Erträge meistens nicht. So lautet ein Prüfungsbericht.

Verlangen Sie bitte Druckschriften

Meifort Söhne, Maschinenfabrik, Itzehoe

Ruf 3036 und 3037

Nur ein Frauenbier?

Nein, Bavaria - St. Pauli - Gesundheitsbier ist für alle gut - ganz besonders für Kranke und Genesende. Es bekommt Jedem.

Bavaria- und St. Pauli-Brauerei

Die Brauerei der „Drei von St. Pauli"

Wir empfehlen:

Muschelmehl (kohlens. Kalk) zum Düngen von Gärten, Wiesen u. Feldern mit milder, dauernder Wirkung und billig;

gebr. Muschelkalk (Aetzkalk), leicht abgelöschter Muschelkalk;

gesiebten Muschelkalk (mehlfein), mit dem Düngerstreuer ausstreubar.

Wir liefern jedes Quantum, auch frei Haus.

Ostfriesische Muschelkalkwerke, Esens.

Jürgen Stralmann

Tabakwaren-Großhandlung

Leer. Vaderkeborg 1 4

Fernruf 2385

Werbung schafft Arbeit!

Edelweiß die Königin der Alpen.

Edelweiß das gute Fahrrad

das Sie vollauf befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrzehntelang, das Außere von groß. Schönheit. Wenn Sie dies. hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch über Nähmaschinen senden an Jeden kostenlos. Über ½ Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Das konnten wir wohl nimmermehr, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wär.

Edelweiß-Decker 701 Deutsch-Wartenberg

Muschelkalkmehl

ab Lager **Diedr. Dierks, Mullberg,** abzugeben

Wilhelm-Poppe, Varelerhafen

Halte den

Bullen „Johann" Nr. 44582

zur Zucht empfohlen. — Leistungen der Mütter: der Mutter im 6jähr. Durchschnitt: 3,63% Fett, der Großmutter 4% Fett, der Urgroßmutter 3,68% Fett. **Deckgeld bar 5 RM., zahlbar Oktober 6 RM.**

J. Saathoff, Osteel.

Staatlich gekörter Bulle „Geheimrat" Nr. 44208

Vater: „Günther" 41 400

Mutter: „Bella" 213 835

4jähr. Durchschn. 3,84 Proz.

deckt für 10 Reichsmark.

G. Georgs, Schoonorth.

Nehme Vieh in gute Weide an.

Anmeldungen erbitte sofort.

Jakob Wendeling, Plaggenburg.

Reinige jetzt Dein Blut!

Trinke

Ripster Tee

Zu haben in allen Apotheken.

Kann noch ein Füllen in gute Weide nehmen.

Harm Badberg, Ijums.

Makulaturpapier

OTZ. Emden.

Landesbibliothek Oldenburg

Emden, den 30. März 1937.

Heute früh 3 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser einzigstes, innigst geliebtes Söhnchen

Günter

im zarten Alter von fast 2 Jahren.

In tiefem Schmerz

namens aller Angehörigen

Gerhard Berends u. Frau

Eberhardine, geb. Däne

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 2. April, nachmittags 5½ Uhr, vom Trauerhause, Königsbergerstraße, aus statt.

Reichsluftschutzbund
Ortsgruppe Emden

Am Sonnabend, dem 27. März, verschied unser Blockwart

Adolf Jung

Ein guter Kamerad, stets hilfsbereit und pflichtgetreu, ist von uns gegangen. Die Ortsgruppe des RLB. wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Der komm. Ortsgruppenführer.
i. A. Rix.

Die Amtsträger der Untergruppe Degenaar treten zur Beerdigung am Mittwoch, 31. März, um 16.45 Uhr, beim Hause des Untergruppenführers an.

Bagband, 30. März 1937

Gestern abend entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit im Krankenhause zu Aurich unsere liebe Tochter, Schwester, Großtochter und Nichte

Anna Fürine Meyer

im Alter von fast 7 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

Reinder Meyer und Frau
Trientje, geb. Fockenga
nebst Kindern
und Angehörigen.

Beerdigung am Freitag, 1 Uhr vom Trauerhause.

Ost-Victorbur, 29. 3. 1937.

Heute nachmittag 5.30 Uhr verschied an Altersschwäche mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Kolonist

Albert Freerichs Saathoff

im vollendeten 80. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Magretha Saathoff
geb. Hinrichs
und Angehörige.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 1 Uhr vom Sterbehause aus.

Am Freitag, dem 26. März 1937 starb der

Konsul Heinrich Schulte

Emden

Herr Konsul Schulte hat dem Verband deutscher Reeder seit dessen Gründung als Mitglied des Verwaltungsrats und in den letzten Jahren als Mitglied des Präsidiums angehört und sich in dieser Eigenschaft hervorragende Verdienste um die deutsche Seeschiffahrt erworben.

Seine besonderen Kenntnisse auf dem Gebiet der Trampschiffahrt haben ihn seit vielen Jahren zum Sprecher auf diesem Sondergebiet und zuletzt zum Leiter der neugebildeten Fachuntergruppe „Große und Mittlere Trampschiffahrt" der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt werden lassen. In ihm verliert die deutsche Seeschiffahrt einen Fachmann und Förderer von außerordentlicher Bedeutung. Seiner Verdienste und seiner Persönlichkeit wird stets in Dankbarkeit und Treue gedacht werden.

Hamburg, den 30. März 1937.

Der Leiter
der Reichsverkehrsgruppe Seeschiffahrt
Eßberger

Karfreitag 1937.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft, jedoch unerwartet, in Hamburg nach einer Operation mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, im fast vollendeten 60. Lebensjahre, der

Reeder

Konsul Heinrich Schulte

Hauptmann d. R.

In tiefer Trauer

Henriette Schulte, geb. Beckmann
Elisabeth Ott, geb. Schulte
Bernhard Schulte
Hans-Heinrich Schulte
Ministerialrat Dr. Karl Ott
Esther Schulte, geb. Nübel
Jlse Schulte, geb. Wilms
und 3 Enkelkinder.

Emden, Berlin, Hamburg.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 31. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Hindenburgstr. 2 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von freundlichst zugedachten Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Hannover, den 30. März 1937.

Am Karfreitag verschied nach kurzer Krankheit in Hamburg das Mitglied des Beirats der Wirtschaftskammer Niedersachsen und ihrer Industrie- und Handelskammerabteilung

Herr Konsul

Heinrich Schulte

Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg in Emden

Mit dem Verewigten ist ein Mann von außergewöhnlichen Fähigkeiten und tadelloser Gesinnung und einer der tatkräftigsten und treuesten Förderer der Zusammenarbeit der niedersächsischen Wirtschaft dahingegangen.

Seine großen Verdienste um die gewerbliche Wirtschaft Niedersachsens und um die Entwicklung des in die Wirtschaftskammer Niedersachsen übergeführten Industrie- und Handelskammerverbandes Niedersachsen-Kassel werden unvergessen bleiben.

In Ehren und Dankbarkeit werden wir sein Andenken allzeit bewahren.

Wirtschaftskammer Niedersachsen
Ewald Hecker
Weike

Empfehle mein großes Lager in **Grabdenkmälern** aus deutschem und schwedischem Granit. — — Denkmäler, die zu Pfingsten gewünscht werden, bitte bald in Auftrag zu geben.
Karl Kämpen
Bild- und Steinhauerei. Fernspr. 2414
Leer, Adolf-Hitler-Str., b. Kriegerdenkmal

Landesbibliothek Oldenburg